

Pränumeration: Mit tgl. Postverendung, Morgen- und Abendblatt, sammt den wöchentlichen Beilagen...

Morgenblatt.

Man pränumerirt ausserhalb Pest-Ofen durch die Postämter; für Pest-Ofen im Expeditionsbureau des 'Ungarischen Lloyd'...

Amfliche Notirungen der Wiener Börse und Kornhülle.

Table with columns for 'Fremdwerte', 'Waren', and 'Kornhülle' listing various commodities and their prices.

Kurse der amf. nicht not. Effekten.

Table listing various stocks and bonds with their respective market prices.

Kommunikationen.

Table detailing communication services, including steamship routes and passenger fares.

Kommunikationen.

Table detailing communication services, including steamship routes and passenger fares.

Devisen und Valuten.

Table listing exchange rates for various currencies and gold/silver prices.

Kurse der amf. nicht notirten Effekten.

Table listing market prices for various commodities and goods.

Amf. nicht notirte Effekten.

Table listing market prices for various commodities and goods.

Amf. nicht notirte Effekten.

Table listing market prices for various commodities and goods.

Wiener Fruchtbörse.

Table listing prices for various types of wheat and grain.

Wiener Fruchtbörse.

Table listing prices for various types of wheat and grain.

Wiener Fruchtbörse.

Table listing prices for various types of wheat and grain.

Wiener Fruchtbörse.

Table listing prices for various types of wheat and grain.

Handelsübersicht der Woche.

Die Woche begann mit ziemlicher Rille, die von der Donau ins Schwache Einströmen brachte und eine...

Handelsübersicht der Woche.

Die Woche begann mit ziemlicher Rille, die von der Donau ins Schwache Einströmen brachte und eine...

Handelsübersicht der Woche.

Die Woche begann mit ziemlicher Rille, die von der Donau ins Schwache Einströmen brachte und eine...

Handelsübersicht der Woche.

Die Woche begann mit ziemlicher Rille, die von der Donau ins Schwache Einströmen brachte und eine...

Handelsübersicht der Woche.

Table listing various market prices and exchange rates.

Handelsübersicht der Woche.

Table listing various market prices and exchange rates.

Handelsübersicht der Woche.

Table listing various market prices and exchange rates.

Handelsübersicht der Woche.

Table listing various market prices and exchange rates.

Handelsübersicht der Woche.

Table listing various market prices and exchange rates.

Handelsübersicht der Woche.

Table listing various market prices and exchange rates.

Handelsübersicht der Woche.

Table listing various market prices and exchange rates.

Handelsübersicht der Woche.

Table listing various market prices and exchange rates.

Heute ist erschienen der FLOH

Vollständige Freiheit!!



Wer sich vorberaubt durchaus nicht auf den

abonnieren will, der mag es auch bleiben lassen.

Gott sei Dank! für den Fall, als sich von den bellüftig Laufend Millionen Menschen, die da auf den ent-

Auflage von Einer Million Exemplaren,

da wir überzeugt sind, daß die übrigen noch vor Ablauf des ersten Vierteljahres ihr Veräumnis gut machen werden,

Das ist kein Floh, wie er in stiller, nachtschlafender Zeit von Rosenfingern und andern gesucht wird; das ist

„DER FLOH“

ist die Bezahlung, die Hevranche, welche die Völker den Gewaltthabern schon seit langer Zeit schuldig sind.

Wer kennt denn nicht Goethe's Lied: „Es war einmal ein König, Der hatte einen großen Floh.“

Die Zeit ist nicht mehr darnach, daß immer nur die Völker die Gebissenen sein müssen, die sogenannten

„FLOH“

Neben und unter den Gewaltigen gibt es Gewaltige zweiter Klasse, dritter Klasse, vierter, fünfter, sechster

Und wie dem „Floh“ nicht der Mann des 2. December und die andern Männer andern Datums zu hoch

Recht für Alle!

Die tüchtigsten österreichischen, ungarischen, nord- und süddeutschen Satiriker, Humoristen und Zeichner zählen

Der „FLOH“ ist ein vollständig unabhängiges Blatt. Er hat gegen Niemand auf dieser Erde und darüber

„Die Probenummern“ von denen bis zum Erscheinen des „FLOH“ fünf in einer

Auflage von Zweimalhunderttausend Exemplaren

erscheinen, werden am besten bewiesen, welche Fülle wir zu bieten im Stande sind und daß wir sie bieten.

Die Redaktion des „FLOH.“

Mit Herausgabe des Blattes

„DER FLOH“

gedenken wir eine langst gefühlte Lücke der Literatur Deutschlands entsprechend auszufüllen, nämlich den Humor, den geübten, fertigen

Wir bieten somit in Bezug auf Text und Illustration mehr als jedes andere deutsche Wochenschrift: jede Nummer bringt das

Der erste Jahrgang des „Floh“ beginnt mit 1. Januar 1868, bis dahin erhebt vom Ende November allwöchentlich am

Man pränumeriert für Oesterreich in Wien Schulerstraße Nr. 17.

Die Verlagshandlung

Preussische Buchdruckerei- u. Verlags-Aktien-Gesellschaft, Zeitungsexpedition in Wien, Schulerstraße Nr. 17.

K. k. priv. Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn-Gesellschaft.

Bei der am 23. d. M. stattgehabten

Subscription auf 26.000 Stück Prioritäts-Obligationen III. Emission

im Betrage von 7.800.000 Gulden öst. Währ. in Silber

wurden 622.820 Stücke, d. i. fl. öst. W. 186,846.000 gezeichnet.

Es entfallen demgemäß auf die gezeichneten Stücke 4 Percent, wobei Bruchtheile, welche die Hälfte einer Obligation oder darüber betragen, als eine volle Obligation angenommen, dagegen Bruchtheile unter der

vom 1. December d. J. angefangen

an den in der Subscriptions-Einladung bezeichneten Zahlstellen bezogen werden.

Am 26. November 1868.

Im Auftrage der Anglo-Oesterreichischen Bank;

Die Anglo-Hungarian-Bank.

Die P. T. Actionäre

der ungarisch-belgischen

Maschinen- und Schiff's-Baugesellschaft

werden hiemit höflich ersucht,

die III. und zwar 20%ige Rate, d. i. 40 fl. öst. W. per Actie, vom 15. bis 20. December a. c. im Gesellschaftsbureau, Königsgasse Nr. 27

1. Stock, gefälligst einzuzahlen.

Zugleich werden jene Herren Actionäre, welche mit den früheren Raten im Rückstande sind, erinnert, die fälligen Raten sammt 6% Verzugszinsen binnen oben festgesetzter Zeit um so eher am angegebenen Orte zu entrichten,

Im Namen des Ausschusses:

Kochmeister,

Obmann.

4902

Zum Ankaufe

gegen monatliche Ratenzahlungen

empfehlen wir:

1 Badisches Loz, (Ziehung 30. November) gegen 12 Raten à fl. 25

1100 fl. 1864er, (Ziehung 1. December) gegen 12 Raten à fl. 25

1 Creditloz, (Ziehung 1. Jänner) gegen 12 Raten, à fl. 13.—

1 Florentiner 250 Francs-Loz, (Ziehung 1. Februar) gegen 12 Raten, à fl. 13.—

Auf diese Lose zusammen gegen 36 Raten à fl. 14 25

Alle 4 Lose entfallen alljährlich 17 Ziehungen.

100 fl. 1864er-Promessen à fl. 2.50 und Stempel.

A. MORGENSTERN & Comp.,

Wechselhaus, Franz-Deakgasse Nr. 9.

Aufträge werden auch prompt gegen Nachnahme effectuirt.

4010

Haarfärbemittel

um Haare jeder Art ganz nach Belieben schwarz, braun oder blond binnen höchstens 10 Minuten dauerhaft zu färben,

Ein Apparat dazu, d. i. 2 Bürsten und 2 Schalen, 50 kr.

Ein Flacon süßes Haarfärbemittel 2 fl. Os. W.

Barthaar-Stangen-Pomade,

welche die vorzüglichste Eigenschaft besitzt, den Nachwuchs des Haares für längere Zeit zu decken. Diese Stangen-Pomade kann zugleich als eine ausgezeichnete und unentbehrliche

Preis 80 kr.

Haupt-Depot bei J. v. Türck, Apotheker in Pest, Königsgasse Nr. 7. Preis 2 fl., mit Post 20 kr. mehr.

In Arad bei Schwelgenproben, Debreczin: Borsos, Esseg: Dossáthy, Grosswardeln: Molár, Léva: Molár,

Mikolaj: Mathias, Nyir-Bátor: Mihály, Ofen: Hofapothek, Pest: Joseph Tropf, Apotheker,

Szegedin: Aigner, Temesvár: Pecker, Quirin, Apoth.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

INSERATE JEDER ART

werden von unterzeichnetem Annoncenbureau für

SAEMTLICHE ZEITUNGEN ALLER LAENDER,

über welche auf Verlangen speciell Verzeichnisse gratis an Diensten stehen, zu Originalpreisen angenommen und prompt besorgt. Das Annoncenbureau bietet den geehrten Inserenten die Vortheile der Erpa-

Bei Aufträgen für mehrere Zeitungen bedarf es stets nur eines

werden correct angefertigt.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

besonderen Beachtung!!

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Wieder auf gefällige Weise übergeben oder fortzuführen

Verlag: G. Rothfeld, Karl Weiskircher, Druck von Gebel & Segrady, Pest, 1868.

Hierzu zwei Bogen Beilage.

Tagesneuigkeiten.

Best. 28. November.

[Vom Hofe.] Die Prinzessin Maria Valeria fährt jeden Tag in Begleitung ihrer Ma, der Kammerfrau und der...

[Von Herrn Friedrich Kschmielek] erhalten wir folgende, auf den im heutigen Morgenblatt enthaltenen Bericht über die Generalversammlung der Pest Handelskammer-Gesellschaft Bezug habende Mittheilung:

[Gehobte Redaction!] In dem heutigen Artikel Ihres gehobten Journals über die Generalversammlung der Pest Handelskammer-Gesellschaft kommt der Vorname des Herrn...

[Steuer-Verzugszinsen.] Der städtische Oberbaurath hat anlässlich des G.M. 26 betrefend der Verzugszinsen für verputzte einseitige Staatsrenten den Magistrat ersucht...

[Der am 2. ungar. Josephopoltechnicum] bestehende Unterrichtsverein hielt am 24. d. M. seine diesjährige konstitutive Generalversammlung...

[Vester Zerstreuung.] In der Vereinshalle des National-Landes- und Bezirksvereins (Kunstkabinett Nr. 9) wurde Sonntag den 29. d. M. Nachmittag 5 Uhr, ein Kurturnier abgehalten...

[Arbeitsverein.] Das Gründungscomité des Pest-Ciner Arbeitervereins hat am 29. d. M. Vormittags 10 Uhr, in der Vereinslokalität (Kerepesi-terrasse, im Pleszky'schen Garten) eine wichtige Verhandlung...

[Konkret.] Mit lebhafter Freude begrüßten wir das Lebenszeichen der Diner Singakademie, welches dieser jun. g. Verein gestern in dem kleinen Salonale gegeben...

[Benedikt.] Das Bürgermeisteramt wurde heute benachrichtigt, daß am 29. Dezember, halb 10 Uhr Vormittags, der Preßproceß der Privatkläger Bela Danicz gegen Ferdinand Károlyffy vor dem Schwornengericht zur Verhandlung kommt.

[Zur Verbindung der Bahnhöfe.] Das Kommunikationsministerium hat an die Diner Kommune das Ansuchen gerichtet, dieselbe möge, nachdem die Vorarbeiten zur Verbindung der Pest-Ciner Bahnhöfe demnachst beginnen werden...

trag ein, und erhielt nun richtig am 20. im Zollamt durch Bernatal eine falsche Anweisung, worauf ein anderer Beamter, der von dem betriebliehen Vorgang keine Ahnung hatte...

[Sezirkammer.] Die städtische Sanitätskommission hat die durch den Baumeister Lohr angefertigten Pläne der in der Spitalgasse auf ärarische Kosten zu bauenden Sezirkammer angenommen...

[Aus dem Comité-Zentralauschusse.] In der heutigen sehr zahlreich besuchten Verammlung referirte Emerich Jankó, Prokos des von der Landesverwaltung entzogenen Jankó-Komité's, über jene Schritte, welche er behufs der moralischen Anerkennung des Honvéds beim Ministerpräsidenten gethan...

[Der am 2. ungar. Josephopoltechnicum] bestehende Unterrichtsverein hielt am 24. d. M. seine diesjährige konstitutive Generalversammlung...

[Vester Zerstreuung.] In der Vereinshalle des National-Landes- und Bezirksvereins (Kunstkabinett Nr. 9) wurde Sonntag den 29. d. M. Nachmittag 5 Uhr, ein Kurturnier abgehalten...

[Arbeitsverein.] Das Gründungscomité des Pest-Ciner Arbeitervereins hat am 29. d. M. Vormittags 10 Uhr, in der Vereinslokalität (Kerepesi-terrasse, im Pleszky'schen Garten) eine wichtige Verhandlung...

[Konkret.] Mit lebhafter Freude begrüßten wir das Lebenszeichen der Diner Singakademie, welches dieser jun. g. Verein gestern in dem kleinen Salonale gegeben...

[Benedikt.] Das Bürgermeisteramt wurde heute benachrichtigt, daß am 29. Dezember, halb 10 Uhr Vormittags, der Preßproceß der Privatkläger Bela Danicz gegen Ferdinand Károlyffy vor dem Schwornengericht zur Verhandlung kommt.

[Zur Verbindung der Bahnhöfe.] Das Kommunikationsministerium hat an die Diner Kommune das Ansuchen gerichtet, dieselbe möge, nachdem die Vorarbeiten zur Verbindung der Pest-Ciner Bahnhöfe demnachst beginnen werden...

[Benedikt.] Das Bürgermeisteramt wurde heute benachrichtigt, daß am 29. Dezember, halb 10 Uhr Vormittags, der Preßproceß der Privatkläger Bela Danicz gegen Ferdinand Károlyffy vor dem Schwornengericht zur Verhandlung kommt.

[Zur Verbindung der Bahnhöfe.] Das Kommunikationsministerium hat an die Diner Kommune das Ansuchen gerichtet, dieselbe möge, nachdem die Vorarbeiten zur Verbindung der Pest-Ciner Bahnhöfe demnachst beginnen werden...

nen Ansichten über die zukünftige Gestaltung der städtischen Municipalität, indem die Lösung dieser Angelegenheit von prinzipiell anderen Gesichtspunkten abhängt...

[Sezirkammer.] Die städtische Sanitätskommission hat die durch den Baumeister Lohr angefertigten Pläne der in der Spitalgasse auf ärarische Kosten zu bauenden Sezirkammer angenommen...

[Aus dem Comité-Zentralauschusse.] In der heutigen sehr zahlreich besuchten Verammlung referirte Emerich Jankó, Prokos des von der Landesverwaltung entzogenen Jankó-Komité's...

[Der am 2. ungar. Josephopoltechnicum] bestehende Unterrichtsverein hielt am 24. d. M. seine diesjährige konstitutive Generalversammlung...

[Vester Zerstreuung.] In der Vereinshalle des National-Landes- und Bezirksvereins (Kunstkabinett Nr. 9) wurde Sonntag den 29. d. M. Nachmittag 5 Uhr, ein Kurturnier abgehalten...

[Arbeitsverein.] Das Gründungscomité des Pest-Ciner Arbeitervereins hat am 29. d. M. Vormittags 10 Uhr, in der Vereinslokalität (Kerepesi-terrasse, im Pleszky'schen Garten) eine wichtige Verhandlung...

[Konkret.] Mit lebhafter Freude begrüßten wir das Lebenszeichen der Diner Singakademie, welches dieser jun. g. Verein gestern in dem kleinen Salonale gegeben...

[Benedikt.] Das Bürgermeisteramt wurde heute benachrichtigt, daß am 29. Dezember, halb 10 Uhr Vormittags, der Preßproceß der Privatkläger Bela Danicz gegen Ferdinand Károlyffy vor dem Schwornengericht zur Verhandlung kommt.

[Zur Verbindung der Bahnhöfe.] Das Kommunikationsministerium hat an die Diner Kommune das Ansuchen gerichtet, dieselbe möge, nachdem die Vorarbeiten zur Verbindung der Pest-Ciner Bahnhöfe demnachst beginnen werden...

[Benedikt.] Das Bürgermeisteramt wurde heute benachrichtigt, daß am 29. Dezember, halb 10 Uhr Vormittags, der Preßproceß der Privatkläger Bela Danicz gegen Ferdinand Károlyffy vor dem Schwornengericht zur Verhandlung kommt.

[Zur Verbindung der Bahnhöfe.] Das Kommunikationsministerium hat an die Diner Kommune das Ansuchen gerichtet, dieselbe möge, nachdem die Vorarbeiten zur Verbindung der Pest-Ciner Bahnhöfe demnachst beginnen werden...

[Zur Verbindung der Bahnhöfe.] Das Kommunikationsministerium hat an die Diner Kommune das Ansuchen gerichtet, dieselbe möge, nachdem die Vorarbeiten zur Verbindung der Pest-Ciner Bahnhöfe demnachst beginnen werden...

die Anwesenheit des — Grafen Rechberg in Pest, so erwarte ich doch zum mindesten die gebührende Anerkennung meines diesbezüglichen guten Willens...

[Sezirkammer.] Die städtische Sanitätskommission hat die durch den Baumeister Lohr angefertigten Pläne der in der Spitalgasse auf ärarische Kosten zu bauenden Sezirkammer angenommen...

[Aus dem Comité-Zentralauschusse.] In der heutigen sehr zahlreich besuchten Verammlung referirte Emerich Jankó, Prokos des von der Landesverwaltung entzogenen Jankó-Komité's...

[Der am 2. ungar. Josephopoltechnicum] bestehende Unterrichtsverein hielt am 24. d. M. seine diesjährige konstitutive Generalversammlung...

[Vester Zerstreuung.] In der Vereinshalle des National-Landes- und Bezirksvereins (Kunstkabinett Nr. 9) wurde Sonntag den 29. d. M. Nachmittag 5 Uhr, ein Kurturnier abgehalten...

[Arbeitsverein.] Das Gründungscomité des Pest-Ciner Arbeitervereins hat am 29. d. M. Vormittags 10 Uhr, in der Vereinslokalität (Kerepesi-terrasse, im Pleszky'schen Garten) eine wichtige Verhandlung...

[Konkret.] Mit lebhafter Freude begrüßten wir das Lebenszeichen der Diner Singakademie, welches dieser jun. g. Verein gestern in dem kleinen Salonale gegeben...

[Benedikt.] Das Bürgermeisteramt wurde heute benachrichtigt, daß am 29. Dezember, halb 10 Uhr Vormittags, der Preßproceß der Privatkläger Bela Danicz gegen Ferdinand Károlyffy vor dem Schwornengericht zur Verhandlung kommt.

[Zur Verbindung der Bahnhöfe.] Das Kommunikationsministerium hat an die Diner Kommune das Ansuchen gerichtet, dieselbe möge, nachdem die Vorarbeiten zur Verbindung der Pest-Ciner Bahnhöfe demnachst beginnen werden...

[Benedikt.] Das Bürgermeisteramt wurde heute benachrichtigt, daß am 29. Dezember, halb 10 Uhr Vormittags, der Preßproceß der Privatkläger Bela Danicz gegen Ferdinand Károlyffy vor dem Schwornengericht zur Verhandlung kommt.

[Zur Verbindung der Bahnhöfe.] Das Kommunikationsministerium hat an die Diner Kommune das Ansuchen gerichtet, dieselbe möge, nachdem die Vorarbeiten zur Verbindung der Pest-Ciner Bahnhöfe demnachst beginnen werden...

el
na oder
h, dass
0 kr.
Da. W.
hwnals
gen-Pes
berfroh
17-*Post.
r. mehr.
Borsos,
Almasz,
Bolsz,
Narcisz,
Sulovsz,
Vreake,
Abokor
Apoph.No. 70
45
40
35
30
25
20
15
10
5
0

Subskriptions-Einladung

auf die

Prioritäts-Aktien

der ersten ungarischen

Schafwollwasch- und Kommissions-AKTIEN-GESELLSCHAFT.

Emission von 80,000 Gulden österr. Währ.

in ganzen und halben Prioritäts-Aktien à 200 fl. und 100 fl. ö. W.

In der am 14. November l. J. abgehaltenen ausserordentlichen Generalversammlung wurde zum Ausbau und Inbetriebsetzung der Fabrik die Emission von 80,000 fl. ö. W. durch Ausgabe von 400 Prioritäts-Aktien zum Nominalbetrage von 200 fl. ö. W. einstimmig beschlossen und durch das kön. ung. Handelsministerium mittelst Erlass vom 24. November l. J. gutgeheissen.

Die Modalitäten sind folgende:

1. Den Prioritätsaktien wird auf sämtliches Vermögen der Gesellschaft das Prioritätsrecht eingeräumt.
2. Denselben werden vom Tage der Subskription an 6% Zinsen pro anno garantiert, welche dem Aktienbesitzer jährlich nachträglich ohne Rücksicht auf das Geschäftsergebnis ausgezahlt werden.

SUBSKRIPTIONS-BEDINGNISSE:

Die Subskription findet vom 1. bis 10. Dezember l. J. im Gesellschaftsbureau — Herrngasse Nr. 8 — während der gewöhnlichen Geschäftsstunden statt.

a) Die Besitzer von Aktien unserer Gesellschaft haben das Vorrecht zum Bezuge der Prioritätsaktien im Verhältnisse von 1 Prioritätsaktie à 200 fl. auf 2 alte Aktien, beziehungsweise 1/2 Prioritätsaktie à 100 fl. auf 1 alte Aktie — und wollen sich demnach unter Vorweisung ihrer Aktien innerhalb der festgestellten Frist zum Bezuge anmelden.

3. Dieselben partizipieren überdies an dem nach Abzug der 6%igen Zinsen verbleibenden Reingewinn in demselben Verhältnisse wie die Stammaktien.

4. Die Amortisation der Prioritätsaktien erfolgt im Wege der Verlosung vom 1. März 1872 angefangen durch 10 Jahre in eben so vielen gleichen Theilen. Die auf diese Weise verlosteten Aktien werden nach Wahl des Besitzers entweder im Nennwerthe mit baarem Gelde oder mit Originalaktien unserer Gesellschaft eingelöst. Doch behält sich die Gesellschaft das Recht vor, die Rücklösung der Prioritätsaktien auch innerhalb der zehn Jahre, wann immer auf obgenannte Weise zu vollziehen.

5. Die Prioritätsaktien geben dem Besitzer dasselbe Stimmrecht wie die Stammaktien im Sinne der Statuten.

b. Jeder Subskribent hat bei der Subskription 25% des gezeichneten Nominalbetrages in Baarem als erste Rate an der Gesellschaftskassa zu erlegen, wofür ihm sofort die auf die subskribirten Beträge entfallenden Interimsscheine ausgefolgt werden.

c) Für die jeweiligen eingezahlten Beträge werden bis zum Verfallstage der letzten Rate 6% Zinsen berechnet, die bei Zahlung der letzten Rate angerechnet werden.

Der Verwaltungsrath



3. 1825 2875
A. k. pr. Chetseifenbahn.
Fahrordnung
vom 1. März 1868 bis auf
Weiteres.

I. Von Wien und Pest nach Kaschau.			
Wien	Abfahrt 8 Uhr	Min. Abst.	7 11. 45 W. Brüb.
Pest	6	31	Brüb. 5 19 " Abst.
Czegled	9	49	" 8 4 " " "
Szolnok	10	57	" 9 17 " " "
Pásp. Ladány	1	33	Nachm. 1 3 " " "
Debreczin	3	5	" 3 48 " " "
Nyiregyháza	4	33	" 6 24 " " "
Tokaj	5	31	Abend. 8 9 " " "
Miskolc	7	24	" 10 46 " " "
Kaschau	9	56	" 1 51 " " "

II. Von Wien und Pest nach Arad.			
Wien	Abfahrt 8 Uhr	Min. Abst.	7 11. 45 W. Brüb.
Pest	6	31	Brüb. 5 19 " Abst.
Czegled	9	49	" 8 4 " " "
Szolnok	10	57	" 9 17 " " "
Mező-Túr	12	17	Nachm. 2 17 " " "
Csaba	2	43	" 2 43 " " "
Arad	4	40	" 4 40 " " "

III. Von Wien und Pest nach Grosswardein.			
Wien	Abfahrt 8 Uhr	Min. Abst.	7 11. 45 W. Brüb.
Pest	6	31	Brüb. 5 19 " Abst.
Czegled	9	49	" 8 4 " " "
Szolnok	10	57	" 9 17 " " "
Bereetty-Ujfalu	2	5	Nachm. 3 14 " " "
Grosswardein	4	31	" 4 31 " " "

IV. Von Kaschau nach Pest und Wien.			
Kaschau	Abfahrt 8 Uhr	Min. Abst.	7 11. 45 W. Brüb.
Miskolc	7	55	" 3 20 " " "
Tokaj	9	37	" 5 33 " " "
Nyiregyháza	12	19	Abst. 10 26 " " "
Debreczin	1	57	Abst. 12 39 " " "
Pásp. Ladány	4	43	" 4 39 " " "
Szolnok	4	46	" 4 39 " " "
Czegled	Antunft 5	46	Abend. 5 55 " " "
Pest	8	40	" 8 56 " " "
Wien	6	—	Brüb. 6 36 " " "

V. Von Arad nach Pest und Wien.			
Arad	Abfahrt 10 Uhr	15 Min.	Gorm.
Csaba	12	7	Mittags.
Mező-Túr	2	27	Nachm.
Szolnok	4	20	" "
Czegled	Antunft 5	31	Abend.
Pest	8	40	" "
Wien	6	—	Brüb.

VI. Von Grosswardein nach Pest und Wien.			
Grosswardein	Abfahrt 10 Uhr	27 Min.	Gorm.
Bereetty-Ujfalu	11	50	" "
Pásp. Ladány	Antunft 12	58	Nachm.
Czegled	5	46	Abend.
Pest	8	40	" "
Wien	6	—	Brüb.

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den an den Bahnhöfen angehängten Fahrordnungen zu entnehmen.

Kallepoßen-Anschlag.

Arad-Hermannstadt: Abfahrt von Arad täglich Abends 7 Uhr
Antunft in Hermannstadt täglich Früh 3 Uhr 10 Minuten. (Gebirgspassagier-Aufnahme von 3-4 Reisenden.)
Grosswardein-Arad: (Personenfahrts). Abfahrt von Grosswardein täglich Abends 6 Uhr. Antunft in Arad täglich Früh 9 Uhr.
Grosswardein-Klausenburg: Abfahrt von Grosswardein täglich Abends 6 Uhr 30 Minuten. Antunft in Klausenburg täglich Früh 6 Uhr 40 Minuten. (Gebirgspassagier-Aufnahme von 7-8 Reisenden.)
Nyiregyháza-Bezsgasz: Abfahrt von Nyiregyháza täglich Früh 7 Uhr. Antunft in Bezsgasz täglich Abends 4 Uhr 50 Minuten. (Gebirgspassagier-Aufnahme von 3 Reisenden.)
Nyiregyháza-Szathmár-Nagybánya: Abfahrt von Nyiregyháza täglich Abends 6 Uhr. Antunft in Szathmár-Nagybánya täglich Abends 9 Uhr 45 Minuten. (Gebirgspassagier-Aufnahme von 3 Reisenden.)
Miskolc-Erlau-Hatvan: Abfahrt von Miskolc täglich Früh 8 Uhr 30 Minuten. Antunft in Hatvan täglich Abends 6 Uhr 10 Minuten. (Gebirgspassagier-Aufnahme von 3 Reisenden.)
Kaschau-Lentzschau-Kesmark: Abfahrt von Kaschau täglich Abends 12 Uhr. Antunft in Lentzschau täglich Abends 12 Uhr 10 Minuten. (Gebirgspassagier-Aufnahme von 3 Reisenden.)
Kaschau-Tarnow: Abfahrt von Kaschau täglich Früh 1 Uhr. Antunft in Tarnow täglich Früh 10 Uhr 30 Minuten. (Gebirgspassagier-Aufnahme von 7 Reisenden.)
Kaschau-Munkács-Steigeth: Abfahrt von Kaschau täglich Abends 11 Uhr 45 Minuten. Antunft in Steigeth täglich Früh 1 Uhr. (Gebirgspassagier-Aufnahme von 3 Reisenden.)
Kaschau-Waitzen: Abfahrt von Kaschau Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag Abends 10 Uhr. Antunft in Waitzen Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Nachmittags 2 Uhr 45 Minuten. (Gebirgspassagier-Aufnahme von 3 Reisenden.)
Die Direktion.

Inserate jeder Art
beforgt unter den liberalsten Bedingungen täglich in die Zeitungen aller Länder:
Die ANNONCEN-EXPEDITION von G. L. DAUBE & Co.
3849 in 2-
Frankfurt a. M. Hamburg & Brüssel
Blaisenstrasse 47. Alter Steinweg 42. Rue de Pépin 38.
General-Agenten
für Baden: Ed. Paul junior in Mannheim, für Nassau: Jos. Ammler in Mainz.
für Bayern: G. B. Rat in München, für Rheinprovinz: Arthur Darnid in Köln.
für Württemberg: Adolf Haag & Cie. in Stuttgart, für Kurhessen: J. Hornthal in Cassel.
für d. Grossh. Hessen: Georg Hof in Darmstadt, für Thüringen: J. Hornthal in Cassel.
für Sachsen: J. Wasserstein in Dresden.
für die Niederlande: J. Schoeman in Amsterd. für die Schweiz: A. Genn in Bern.

Kompos-Einlösung, Gold- und Silber-Verwechslung.
5000 fl. C.-Mz. in 20 Anthellscheinen
über 20 St. à 250 fl. ganze 1854er Original-Lose,
mit dem
Vollgenuss der Coupons v. 1. April 1868, resp.
der Interessen sämtlicher 5000 fl. C.-Mz. für 20 Theilnehmer.
Die geringere Anzahl dieser Lose, welche bereits durch 14 Jahre verlost worden, bieten bei der demnächstigen Beilegung von 1200 Loosen verhältnissmässig die grösste Chance,
sowie alle Vortheile zur Theilnahme und empfiehlt
diesbezügliche
25 monatlichen Raten à fl. 19 und ein- für allemal **fl. 1** Stempel,
zur Ziehung am **2. Jänner**
nachfolgende
GLÜCKS-SERIEN der 1854er LOSE.
Serie 761 Nr. 30, Serie 1788 Nr. 40, Serie 2474 Nr. 30, Serie 2789 Nr. 10.
829 13, 1948 8, 2590 21, 3216 36
1328 27, 1948 9, 2590 35, 3437 21.
1343 42, 1971 8, 2590 36, 3743 1.
1788 38, 2140 17, 2590 37, 3880, 26.
Gleich nach Ertrag der ersten Rate beginnt der volle Gewinn-Anteil und werden die Treffer unter den 20 Theilnehmern gleichmässig vertheilt.
Nach Ertrag der 25 Raten erhält jeder Theilnehmer ein 250 fl. C.-Mz. ganzes 1854er Original-Los. Auch Einzelne können unbekümmert um die übrigen Theilnehmer beitreten.
Die Ofner Wechselbank SIGMUND AUSTERLITZ,
nada fl. des Kettenbrücke.
4283 1-*

Harmonika-Schule
zum Selbst-Unterricht.
Der Unterzeichnete, gestützt auf seine Kenntnisse in der Kompositionstheorie und als langjähriger praktischer Musiker, unterrichtet in seiner Harmonika-Schule, hat für 2- und 3-stimmige Harmonika Selbstunterrichtsschulen für Musikalische mit Noten, für Nichtmusikalische mit einer eigenartigen Aufführung und einem Anhang der schönsten und bestechendsten Pièces herausgegeben. Diese Pièces bieten den Fremden dieser Instrumente die Gelegenheit, ihr Spiel zur höchsten Ausbildung bringen zu können, was sehr viele schmeichelhafte Zuschriften bestätigen. Nach dem Erlernen der Harmonika, habsichigen Liedern und Opernarien enthält j. B. die Schule für die 2-stimmige Harmonika auch mehrere Polka, Polka-Mazur, Schottisch, mehrere Walzerpartien, 3 vollständige Quadrilles, darunter eine fertige nach Harmonikmelodien, 2 Esdras, einen Ritz, mehrere Marchen, darunter ein Kaiser, 2 Polkas, 2 Variationen und zum Schluss 2 Sonette, eigens für die Harmonika zum Unterrichten komponirt. Die Schule für die 3-stimmige Harmonika enthält 40 sehr hübsche Pièces, außerdem sind sowohl für die 2-, als auch für die 3-stimmige Harmonika eine Menge neuer Pièces einzeln zu haben. Preis der 2-stimmigen Schule bloss mit 24 Pièces 1 fl. Preis der 3-stimmigen mit 40 Pièces 2 fl. Bei Abnahme einer 3-stimmigen Harmonika von 10 fl. oder einer 2-stimmigen von 20 fl. aufwärts wird die Schule mit 40 Pièces unentgeltlich ausgegeben. Die Harmonika des Unterzeichneten sind besonders dauerhaft und nach einer feineren Methode verfertigt, wodurch man jede Pièce weit richtiger zu spielen im Stande ist. Alle Bestellungen für Schulen oder Harmonika, sowie Reparaturen werden auf das Schnellste besorgt und auf das Billigste berechnet von 4215 1-6
Johann Homole,
Harmonika-Verfertiger und Besorger der ersten Harmonika-Schulen, Wieden, Hauptstrasse Nr. 62. in Wien.

Zuchtvieh-Verkauf.
Der Bockverkauf in der Exzellenz graflich von Thun-Hohenstein'schen Merino-Stammshäuferei auf der Domaine Peruc beginnt am 1. Dezember.
Nähere Auskünfte ertheilt die grafliche Wirthschafts-Direktion in Peruc pr. Libochowitz in Böhmen. 4292 1-1

Kaffee
um 10 pCt billiger.
Java . . . 48 fr. Ceylon grün i. 76, 80, 84 fr.
Campinas . . 52 " Porlorico fein 68, 72 "
Domingo, elegirt 56 " Cuba, echt . . . 80 "
Java, echt, gelb 60 " Perl . . . 84 "
" fein 68 " Nelgeri . . . 88 "
" blau, eff. 80 " Jamaika, extra fein 92 "
Menado gelb . 74 " Mocca, echt, elegirt 96 "
Ceylon grün . 80 "
Jede Sorte ist in bester Qualität und von tadellostem gutem 4176 bis zum feinsten Gejmahd. 1-6
Bestellungen werden prompt effectuirt; Verpackung frei.
Ludwig Witzmann,
Wien, Landstrasse, Hauptstrasse Nr. 30.

4248 1-3
Erste ungarische-mechanische Fass-Fabriksgesellschaft.
Die Herren Aktionäre dieses Unternehmens werden ersucht, die dritte Rate von 10pCt. d. l. 20 fl. ö. W. per Aktie, im Bureau der Gesellschaft, obere Donauzeile Nr. 16 vom 10. bis 15. Dezember l. J. einzuzahlen.
Für den Ausschuss:
Barber, Obmann.

Haupt-Niederlage für Ungarn und Nebenländer der

echt The Howe Sewing-Nahmaschinen aus New-York zum Familiengebrauche, so wie für Schneider, Schuhmacher und Schirmfabrikanten, in 5 verschiedenen Grössen wie auch der berühmten Anger-Choutl-Stich-Maschinen, Stepp, Doppelkettenstich in jeder Grösse nach Grover & Backer in Amerika; halte auch am Lager Schützen-Nahmaschinen von Planer und Kaiser in New-York für Gewerbetreibende. — Die Vorzüglichkeit der oberwähnten Maschinen ist dem geehrten Publikum seit Jahren derart bekannt, dass ich jede Anpreisung derselben mich entziehe und die Beurtheilung dem geehrten Publikum überlasse. — Auch werden alle Gattungen Maschinen zur Reparatur angenommen. Fünfjährige Garantie und unentgeltlicher Unterricht wird ertheilt.
4281 1-6
David Weiss,
Pest, Karlsplatz Nr. 2.

Berlin. Anfang Oktober 1868. München.
P. P.
Der zunehmende Umfang meines Instituts und die überaus glücklichen Erfolge desselben haben mich veranlasst, dessen Wirkungsbereich durch Errichtung einer Zweigniederlassung in München von nun an in zwei Abtheilungen, und zwar:
I. Abtheilung für Norddeutschland in Berlin
wie bisher: Friedrichstr. Nr. 60.
II. Abtheilung für Süddeutschland in München
Reifenstrasse 23,
berath zu trennen, daß diese beiden selbstständigen Bureau durch gegenseitige Ergänzung und hienach gewonnenen genaue Uebersicht der industriellen, sowie Preisverhältnisse in den Stand gesetzt sind, sämtliche Inventionen-Aufträge mit der größten Präcision, namentlich in Bezug auf die geeignete Wahl der Blätter, sowie billige Preisnotirung auszuführen.
Jede gewünschte Auskunft, sowie meine neu herausgegebenen correcten Zeitungsverzeichnisse nebst Lexik. liegen gratis in meinem Bureau zu Diensten und werden auf Wunsch nach allen Richtungen franco versandt.
Meine beiden Institute dem fortgesetzten Vertrauen des verehrlichen Publikums angelegentlich empfehlend, zeichne ich hochachtungsvoll
Rudolf Mosse,
Zeitungs-Annoncen-Expedition,
Berlin und München.
3978 2-9

A fogyasztási adó haszonbérletének árverése a magyar törvényhozás útján erre nézve netán határozandó változások fenntartása mellett.

Verzehrgstener-Pachtversteigerung mit den Vorbehalten der etwa im Wege der ung. Gesetzgebung erfolgenden Aenderungen.

A soproni pénzügyi igazgatóság által ezenel közhírre tételek: miszerint a bornak, mustnak és húsának elhasználatáról járó fogyasztási adónak elől megújított költségvetésben, Vas megyében, az 1863-ik s az árszámbélyeg hármasdik osztálya alapján beszedendő, egy évre, azaz 1869 Januárhó 1-estől 1869 é. feltételeken is 1870 és 1871 Dec. végéig nyilvános árverés útján haszonbérletbe adatik.

1. Az árverés 1868 Dec. 7 én ezen m. k. igazgatóságnál Sopronban fog történni, s ha a tárgyalás az nap be nem fejeztethetők, a később meghatározandó, s az árverésnél tudott adandó időben folytatattani.

2. A kikiáltási ár bornak, mustnak és a húsának, elhasználatáról járó fogyasztási adóra nézve az idecsaltó kimutatásban határozottatik meg.

3. Bérleti lehet mindazonoknak, kik arra a törvények és az országos alkotmány értelmében alkalmasak. Orvellen kizártnak az adókat és vétőket be, vagy fekvő birtokosok, bántapénzüli, az árverés kezdete előtt az árverési bizottságnak átadni. Az árverés bérletgezte után csak a legutóbbi leírás által letett összeg tartatik vissza, a többi árverezőknek bántapénzüli visszatartanak.

4. Kiskori személyek és szerződésüket megszüntetőkbőlök az árverésben részt nem vehetnek, valamint azok sem, kik csempészet, vagy nagyobb jövedéki átlágás miatt vizsgálat alá vonattak, s vagy elítéltek vagy csak próbák hiánya miatt mentettek föl, és pedig ez utóbbiak az átlágás napjától, vagy ha az nem tudaték, annak felföldözésétől számítottó hat évok alatt.

5. Irásbeli ajánlatok is elfogadttanak. Ily ajánlatok melé azokban (mellyek jelenleg 50 újknyi bélyegűj alá esnek) a bántapénzüli is csatolandók, az ajánlott összeg betűkkel és számmalki világosan kiirandó, s nem szabad benne előlőfordulni, mely a jelen hirdetésny és a többi bérleti feltételekben foglalt határozatokkal összeütközésbe jö.

Ezen írásbeli ajánlatok önkényes változtatások kikerülése végett ily formán szerkesztendő: „En alólirott, a fogyasztási adónak és az ehhez jelenleg kirevott rendkívüli pótlóknak beszedéséről — (itt a bérlet tárgya ezen árverési hirdetésny után pontosan megjelölendő) — 18 ft. k. nyki haszonbérlet árverési ajánlatot auzsztatni érteklök, azon nyilatkozattal, miszerint az árverési és bérletfeltételek tökéletesen tudomságra vannak, azoknak magamat egészen alávetem, s jelen ajánlatomért az ille zárt tiszázottól iróló álló bántapénzüli keszeskedem.

Ezen írásbeli ajánlatok felbontása megkezdetik, hol az ajánlatok magok is jelen lehetnek, semmiféle későbbi szóbeli vagy írásbeli ajánlatok el nem fogadttanak. Ha a szóbeli és írásbeli ajánlat egyenlő összegűl szól, akkor az elsőnek előny adatik. Egyenlő írásbeli ajánlatoknál sorozás határoz, mely azonnal a hely szinén az árverési bizottságnak választásáért szavazt vehetik.

6. A ki nem magázott, hanem másnak nevében árverel, köteles magát az árverési bizottságnak előlőfordulni, hogy az árverés megkezdése előtt törvényesen meghatalmazott különös meghatalmazással kimutatt s azt a bizottságnak átadni.

7. Ha több személyek társaságban árverelnek, tartoznak az átvállalt szerződési kötelezettségek teljesítéséről egyetemesen, azaz egy mindnyájáért és mindnyáján egyévt jót állani.

8. Az árverés felsőbb jóváhagyás reménye alatt történik; és az árverési okirat legutóbbiigézőre nézve ajánlata által, a k. pénzügyi igazgatóságra nézve pedig a jóváhagyása kezbesítéséről kezdve válik kötelező erejűvé.

9. A bérlet a bérleti időszak kezdetével a m. k. pénzügyi igazgatóság által a bérletbe helyezett, a bérlet kötelezettsége a bérletár biztosításául, a bérlet árverés jóváhagyásául szóló értesítmények kézbesítése után legfeljebb nyolc nap alatt, az egy évre kiküldött bérletárnak egy negyed részét mint, biztosítékot késszépben, vagy státus kötelezettségekben, mellyek szabály szerint a letételkor bérletáru szerint, vagy 1839 és 1854-iki státus-kezesen sorjegyekben, mellyek szintén a folyamértékben számítatnak be, de soha nem névszerűen értéklökön felül, — vagy végre a pénzügyhatóság által elfogadttatónak talált fekvő kézi zálog által, letenni, illőleg a bántapénzüli és összegreig kiegészíteni.

10. A bérlet tartoznak a szerződési bérletáru egyenlő havi részletekben utólagosan minden hónap utolsó napján, s ha az vasár vagy ünneppapra esnék, az előtte való köznapon a kijelölt pénztárbá betéttani.

11. A többi bérleti feltételek azon m. k. pénzügyi igazgatóságnál valamint a Községi k. pénzügyi igazgatóságnál a szokásos hivatalos órák alatt az árverés előtt megtekinthetők, s azok az árverés alkalmával a bérleti kívánóknak fel fognak olvastani. A Soproni m. k. pénzügyi igazgatóságnál. Kelt Sopronban 1868 Nov. 24 én.

Von der k. ung. Finanz-Direktion zu Oedenburg wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass die Einhebung der Verzehrgstener von Verbrauch des Weines, Mostes und Fleisches in den unten genannten Orten im Eisenburger Komitee und dem Steuerbezirke Steinamanger 1868 und des Tarif für die Orte der 3. Tarifklasse, auf die Dauer eines Jahres, nämlich von 1. Januar 1869 bis Ende Dezember 1869 und bedingt 1870 und 1871 im Wege der öffentlichen Versteigerung Verpachtet wird.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrer Richtschnur vorläufig Folgendes bekannt gegeben: 1. Die Versteigerung wird am 7. Dezember 1868 früh 9 Uhr bei der gefertigten Direktion zu Oedenburg vorgenommen, und wenn die Verhandlung an diesem Tage nicht beendigt werden sollte, in der weitem zu bestimmenden und bei der Versteigerung bekannt zu machenden Zeit fortgesetzt werden.

2. Der Anrufpreis ist im beiliegenden Ausweise bestimmt. 3. Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen der nach den Gesetzen und der Landesverfassung zu derlei Geschäften geeignet ist.

4. Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat den dem zehnten Theile des Anrufpreises gleichkommenden Betrag von Commission vor dem Beginne der Feilbietung zu übergeben.

5. Es werden auch schriftliche Anbote von den Pachtlustigen angenommen und sind am Vortage der Licitation bis 5 Uhr Abends bei dem Vorsteher der k. Direktion versiegelt zu überreichen.

Die übrigen Pachtbedingungen können bei der k. Finanz-Direktion in Oedenburg, sowie bei dem k. Finanzwach-Commissariate in Güns in den gewöhnlichen Amtsstunden vor der Versteigerung eingesehen werden, und solche werden auch bei der Licitation den Pachtlustigen vorgelesen werden.

Von der k. Finanz-Direktion. Oedenburg am 24. November 1868. K i m u t a t a s. A fogyasztási adó nézve bérlet adandó közzétekl és a meghatározott kikiáltási árakról é. letendő bántapénzüli:

Table with 6 columns: Községek, lélek szám, kikiáltási árak (borért, húsért, összesen), bántapénzüli (frt. kr.), Megjegyzés. Rows include Szombathely, Kámon és Szőlős, Német-Gönc, Dozmat, Gyáo, and Szt.-Loránth.

Table with 6 columns: Községek, lélek szám, kikiáltási árak (borért, húsért, összesen), bántapénzüli (frt. kr.), Megjegyzés. Rows include Szombathely, Kámon és Szőlős, Német-Gönc, Dozmat, Gyáo, and Szt.-Loránth.

Advertisement for J. Hartmann, Schiffrequisten- & Lokomobilgerathe-Niederlage. Located in Pest, Wainnerstrasse Nr. 33. Lists various mechanical parts and services.

Volks-Kalender Hungary and Siebenbürgen 1869. Published by Ludwig Hevesi. Price 50 fr. ö. B. Includes a table of contents (Inhalts-Verzeichniss) with categories like Kalenbarium, Biographisches, and Aus der Geschichte Ungar.

Spielgesellschaften. Advertisement for various gaming societies. Includes a table of membership fees for different groups (A through M) and details about the societies' activities.

Bankhaus Eduard Fürst Wien, Stephansplatz. Advertisement for Heinrich Hirzel, Leipzig, featuring a collective steam engine (Kollektiv-Anzeiger) and petroleum-gas production apparatus (Petroleum-Gas-Erzeugungs-Apparate).

Maschinen-Fabrik STEPHAN RÖCK. Advertisement for a steam engine manufacturer located in Pest, Soroksáregasse Nr. 20. Specializes in steam engines and double millstones.

Billiger Schmuck für Damen und Herren. Advertisement for affordable jewelry. Features images of a woman and a man, and lists various types of jewelry like necklaces, bracelets, and watches.

The Singer Manufacturing Comp. New-York. Advertisement for Singer sewing machines. Includes an image of a woman sewing and text describing the quality and variety of the machines.

Meerschaum- u. Bernstein-Waaren-Fabrik von KARL KOBER. Advertisement for a shop selling Meerschaum and Amber goods. Located in Wien, Raimunterstrasse 31.

Vertical text on the far right edge of the page, likely a continuation of an advertisement or a list of items.

Die erste Hauswirthschafts- und Küchengeräthen-Niederlage des ALB. M. FORSTINGER,

empfiehlt eine grosse Auswahl von Samovar, und Obers-Kannen, Kaffeebrenner, Kaffeemaschi. Theebretter, Theesiebe

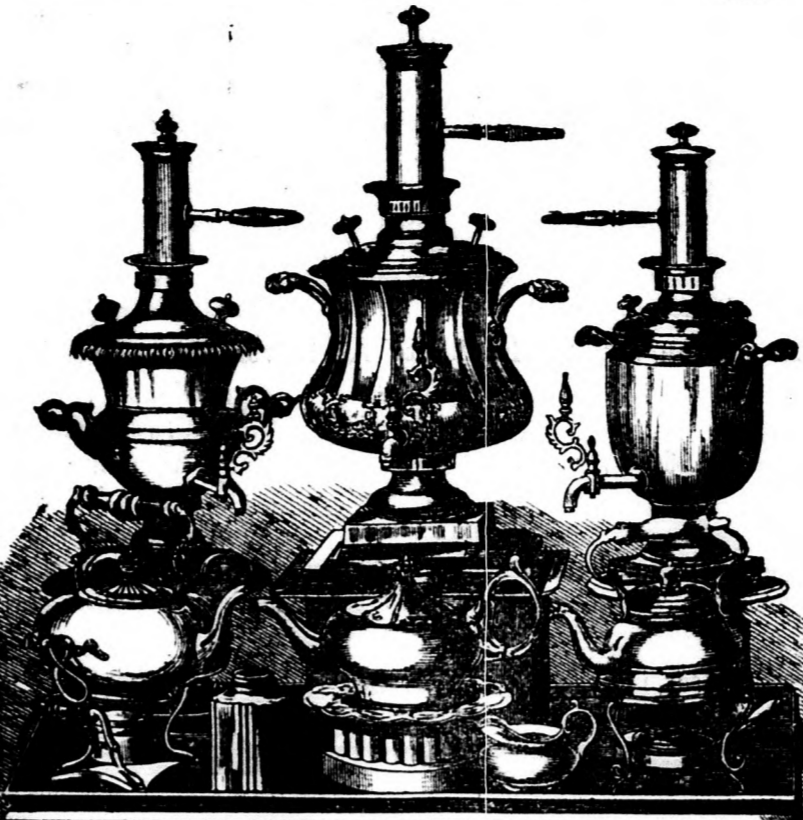
Pest, Dorothea-Gasse Wurmhof

Theekesseln, Theefaschen, Thee-, Kaffee-, Milch-, Schnellseider, Eierkocher, Erdäpfelkocher, Zuckerdosen u. dgl.

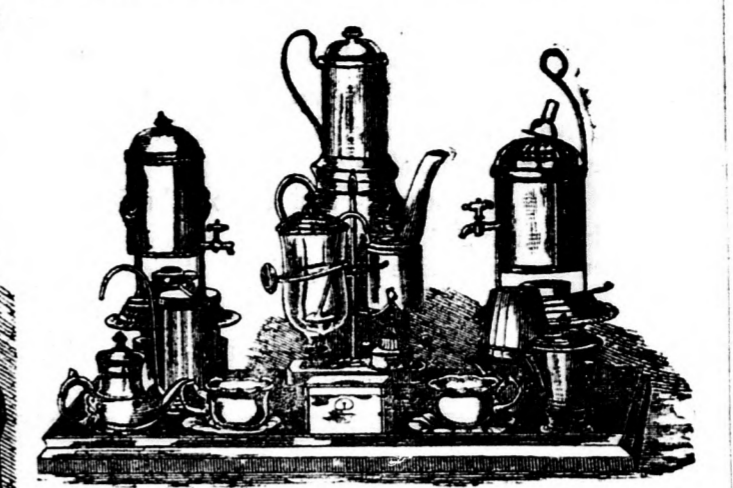
Neu!!
Brater mit Uhrwerk und Gashetzung
Gaufrir-Zangen Amerik.
Schneeschlager
Rotirendes Reibeisen
Orangenschäfer
Nadelschneid- und
Fleisch-Hack-Maschinen.

Kaminständer
Kaminzeuge
Ofen-Boden-Tasse
Kohlenständer
Holzkörbe
Ofenschirme
Blasbälge
Regenschirm-Ständer.

Für den Thee-



u. Kaffee-Tisch.



Die bronzene Preis-Medaille bei der Pariser Welt-Ausstellung 1867.
Die große bronzene Ehren-Medaille. COLN 1865.
Die grosse silberne Preis-Medaille. SALZBURG 1865.



Die grosse silberne Preis-Medaille bei der österreichischen Gewerbe-Ausstellung 1865.
Die kleine silberne Preis-Medaille. LINZ 1864.
Die grosse bronzene Ehren-Medaille. STETTIN 1865.

Die erste Tiroler Luxusgewehr-Fabrik

Johann Peterlongo in Innsbruck

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Jagd- und Scheibengewehren, namentlich:

ganz feine Lefauchaux Doppelgewehre nach den neuesten Systemen u. in allen Calibergattungen . . . von fl. 48—150
Feine Doppelflinten mit Bandläufen . . . " " 24—30
" dtto " Drahtläufen . . . " " 30—40
" dtto " Damastläufen . . . " " 40—200
Tiroler-Scheibestutzen . . . " " 36—180
" Bürschstutzen . . . " " 30—150
Büchflinten . . . " " 34—150
Schweitzerstutzen . . . " " 48—100
Salongewehre . . . " " 24—36

Scheibenpistolen per Paar . . . von fl. 36—200
Eisendoppelflinten . . . " " 15—18
Einfache Flinten und Schrotstutzen . . . " " 7—9
Knabentinten . . . " " 7—24
Stockflinten . . . " " 15—24
Revolver-Carabiner . . . " " 54—150
Lefauchaux-Revolver á 7^m sammt 100 Patronen u. Juchentasche á fl. 27
dergleichen á 9^m dtto dtto " " 29
dergleichen „ 12^m dtto dtto " " 30

Sämmtliche Waffen sind gründlich solide gearbeitet, genau regulirt und auf die normalen Distanzen präcise eingeschossen, wofür die Fabrik volle Garantie bietet.

Ausführliche Detail- und Engross-Preis-Courants werden auf Verlangen sofort gratis u. franco zugesendet.

Ausser den vorbenannten Luxuswaffen befinden sich auf Lager mehrere tausend ältere Jägerstutzen, Miniégewehre, Musketten, Cavallerie-Carabiner und Pistolen, welche sich vorzüglich für Bürgergarden und Sicherheitswachen eignen.

Den besten Cement zur Bereitung hydraulischen Mörtels

liefert die Cementfabrik der Kaschau-Hegyáljaer Mühlen- & Mineralprodukten-Gesellschaft, SZEGI, letzte Post Bodrog-Keresztur.

Cement in rohen Stücken, unverpackt, loco Steinbrunn, E-Bánya, 15 K. pr. Ztr. Cement, in feinstem Pulver, zur Bereitung des hydraulischen Mörtels, ohne weitere Vorbereitung 50
In Säcken unter 50 Ztr. 80
Küchernen von grossen Partien wird ein Rabatt von 5% gestattet.
Die Packungsverhältnisse sind dem Folgenden nach:
1 Theil (1 Kub.-Fuß) fetter Kaltzwei (Orubenzalt),
1 Theil Cementmehl,
3 bis 4 Theile reiner Sand.
Die Menge des zum Mörtel nötigen reinen Sandes hängt von der Reinheit des Kaltes ab; je reiner, — oder fetter — der Kalt ist, desto mehr Sand verträgt er.
Dieser Cement, der mit dem berühmten rheinischen Erze vollkommen übereinstimmt, ist nach genauer chemischer Analyse 25pC. lösliche Kieselsäure enthält, gibt mit fettem Kalte gemengt den vorzüglichsten und billigsten hydraulischen Mörtel.
Nota. Die Güte des hydraulischen Mörtels hängt sehr von der zur Bereitung desselben verbrauchten Menge Wassers ab. Wir erinnern hier an die vom Herrn Ministerialrath Joh. v. Mikhalik in seinem angezeigten Werke: „Praktische Anleitung zum Bauwesen“ gegebene Warnung: „dass jene Wassermenge, welche der Kalt beim Besetzen erhalten und aufgenommen hat, zur Mörtelbereitung ausreicht.“
Die Direktion der Cementfabrik.

OFNER Strasseneisenbahn-Gesellschaft.

Die P. L. Herren Aktionäre obiger Gesellschaft werden hiemit höflich aufgefordert, die letzte Rate mit 10 pCt., d. i. 20 fl. ö. W. pr. Aktie, an der Kassa der Gesellschaft, Ofen, Wasserstadt, Rajkovich'sches Haus, vom 1. bis 10. Dezember 1. J. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr leisten und unter Einem gegen Ertrag der statutenmäßigen Gebühr von 1 fl. und 63 Kr. Stempel pr. Aktie die Aktien selbst begeben zu wollen. Zugleich werden jene Herren Aktionäre, die mit schon fälligen Raten im Rückstande sind, unter Berufung auf §. 15 der Statuten aufgefordert, dieselben bis zur oben anberaumten Zeit einzuzahlen. Ofen, am 10. November 1868. 4166 1-3

Die Direktion.

Verpachtung

einer Feldbauwirtschaft von 2600 Joch in Oberungarn.

Diese zu dem Gute Sarkab gehörigen Wirtschaft ist in dem getreide-reichsten Theile Oberungarns an der Bahn zwischen Wislitz und Eszaj unweit-losar an der Bahnstation Eszaj-Lucz gelegen und wird auf 10 Jahre, vom 1. Mai 1869 beginnt ab, gegen Offert verpachtet. Der Le mit für die Offerte ist mit Ende Dezember. Die Bedingungen können bei der Station Eszaj-Lucz (v. Eszaj oder Wislitz) eingesehen werden, oder werden von diesen Orten aus über 13 ungarische Meilen zugesendet.

Mit dem kommissionellen Verkauf von Czabayer Futterrüben-Samen und Imperial-Zuckerrüben-Samen

meiner 1868-er Verrechnung! habe ich für Ungarn den Herrn H. M. Hausner in Pest, für Oesterreich und das Ausland die Herren H. H. & Comp. in Wien, Landstrasse, beauftragt, nehme aber auch direkte Aufträge mit Vergütung entgegen.
H. C. T. Oppermann, Pächter der Herrschaft Czabayer, Pest und Günsen Löröcz, Oberungarn.

Schwäche, Kränklichkeit, Leibes- und geistige Kränklichkeit, so auch

Ordnungs-Anstalt, Kleine Feldgasse Nr. 53, I. Stock, Ringstr. an der Stadtgasse, nächst der Rabenwache, Täglich von 7—10 Uhr vor- und von 1—4 Uhr nachmittags. Herren und Damen haben separaten Eingang und separaten Vertheilungsmittel.
Honorablen, Bräuten und ehmaligen Ausproben und auf Verlangen die Bekanntheit besorgen.

Schwäche, Kränklichkeit, Leibes- und geistige Kränklichkeit, so auch

Ordnungs-Anstalt, Kleine Feldgasse Nr. 53, I. Stock, Ringstr. an der Stadtgasse, nächst der Rabenwache, Täglich von 7—10 Uhr vor- und von 1—4 Uhr nachmittags. Herren und Damen haben separaten Eingang und separaten Vertheilungsmittel.
Honorablen, Bräuten und ehmaligen Ausproben und auf Verlangen die Bekanntheit besorgen.

UNGARISCHER LLOYD.

Abendblatt.

Montag, 30 November.

1868. — Nr. 280.

(Die einzelne Nummer kostet 4 kr. öst. Währ.)

— Pest, 30. November. Wir waren bereits vor mehreren Tagen in der Lage, anzukündigen, daß die von der österreichischen Legislative vorgenommenen Modifikationen an dem Entwurfe des Wehrgesetzes auch in unserm Unterbaue zur Vorlage gelangen werden. Diese Nachricht hat nun in der gestrigen Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses ihre tatsächliche Bestätigung gefunden. Eine dieser Modifikationen geht bekanntlich dahin, daß diejenigen, welche sich im Sinne der Verordnung vom 21. Februar 1856 von der Militärpflicht losgelassen, auch in Zukunft von der Ausübung derselben befreit sind. Eine zweite Modifikation, welche sich auf die Aufhebung der Prügelsstrafe in der Armeedes bezieht, hat in der Sonnabend-Sitzung des österreichischen Herrenhauses durch den Minister Berger die eigentümliche Auslegung erfahren, daß die Prügelsstrafe trotz des aufhebenden Amendements noch immer fortbestehen werde, was nicht für Vergeben wider die Strafgesehe, aber für Disziplinargerichte, für welche auch die Armeedesstrafe fortbestehen soll. Hauptsächlich wird der ungarische Reichstag dieser frivolen-Scharfsinnigen Deuteln des Herrn Ministers ohne Fortsetzung, der seine Gesetzentwürfe regelmäßig im Dienste der Reaction mißbraucht, einen Riegel vorsetzen. Das heißt doch, Vernunft und Recht auf den Kopf stellen, wenn Mord und Raub vor Prügel und Ketten beharrt sind, dagegen der ungepugte Klotz eines Einjährig-Freiwilligen mit Prügel und Ketten geschnitten werden darf.

Donnerstag, den 23., machten die auf dem Reichstage erschienenen kroatischen Deputierten, Magnaten und Obergelehrten in corpore Franz Deak ihre Aufwartung, bei welcher Gelegenheit Graf Ladislaus Batthyány im Namen der Kroaten in ungarischer Sprache das Wort führte. Er sagte in seiner Ansprache ungefähr folgendes:

„Vor Dir stehen die Abgeordneten und die Magnaten Kroatiens und Slavoniens, die eruchten sind, um Dir ihre Achtung und innige Sympathie auszudrücken. Du bist der Mann, der an der Spitze der Nation steht, den gekörnten Frieden und die hauptsächlichste Verfassung wieder hergestellt hat, der die Worte Freiheit, Gleichheit und Ordnung, auf seine Fahne geschrieben und unter dieser Fahne den glorreichsten Kampf ausgefochten, welcher mit der Befreiung des kroatischen Fundamentes Ungarns sein herrliches Ende gefunden hat.“

Die Wiedervereinigung Kroatiens und Slavoniens mit Ungarn ist inaugurirt worden, und freudig erkennen wir an, welchen Anteil Deine Weisheit und Deine Gerechtigkeitsteile an dem Ausgange hat.

Die ungarische Nation, die große Majorität des Reichstages erkennt Dich als ihren Führer auf dem Felde der Legislation an, und da die Abgeordneten Kroatiens und Slavoniens denselben Standpunkt wie diese Majorität einnehmen und gleich Dir an den Grundsätzen der letzten konstitutionellen Regierung festhalten; so wünschen wir unter Dir, unter Deiner Fahne und wenn es Gottes Wille sein wird, auch in der künftigen Session mit der von uns hochgeschätzten gemeinsamen Regierung das Wohl des Vaterlandes fördern zu dürfen. Die ewige Vererbung erhalte Dich für das allgemeine Wohl!“

Von dieser Ansprache nämlich gerührt antwortete Deak: „Freunde und Brüder! Ich danke Euch für dieses Zeichen Eurer Anhänglichkeit, das ich tief empfinde und schätze. Ich kann es jedoch nicht für meine Person allein annehmen; dieser volle Ausdruck der Sympathie gebührt dem unermeßlichen Streben der Majorität und der gemeinsamen Regierung.“

„Ich lebe nun schon lange genug, als daß ich noch hoffen dürfte, für das Wohl des Königs und des Vaterlandes thätig sein zu können, aber mein unerwählter Wille ist es, auch das Ende meiner Tage diesem heiligsten Amt zu weihen. — Was Ihr ausgeprochen, verjüngt mich und macht mich stolz; ist es doch der Ausspruch einer edlen SchwesterNation, die mich würdigt. Seid überzeugt, daß Ihr Euer Vertrauen einer treuen Freundschaft überliefert.“

„Gott, daß wir die segensreichen Folgen des Ausgleiches immer mehr und ungehört genießen und daß wir mit vereinter Kraft als eine in Liebe und Vertrauen geeinigte Nation, des Vaterlandes Wohl fördern können!“

Die Omer Stadtgemeinde hat aus Anlaß des Ablebens des Bürgermeisters Dr. A. Zelinka ein Beileidschreiben an den Wiener Gemeinderath gerichtet. Dasselbe ist von Herrn Magistratsrath Dr. Frisch verfaßt und lautet wie folgt:

An den löblichen Gemeinderath der kaiserl. Haupt- und Residenzstadt Wien!

Bei dem lebhaften Interesse und der innigen Sympathie, welche wir für das Wohl und Beste der mit uns so eng verbundenen kaiserlich österreichischen Haupt- und Residenzstadt aufrecht fühlen und empfinden, hat uns die Trauerkunde von dem Ableben Ihres hochverehrten, allenthalben geachteten Bürgermeisters, des Herrn Dr. Andreas Zelinka, auf das Schmerzlichste berührt.

Wenn ein Ehrenmann abgerufen wird von der Bahn, auf welcher er für das Recht und die Freiheit, das geistige und materielle Aufblühen der Nation kämpfte, deren Vertrauen ihm an die Spitze ihrer Angelegenheiten gestellt, die ihm die Wahrung ihrer heiligsten Interessen anvertraut; so hat jedes Volk, was immer für eines Landes, Theil an dem Schmerz über den Verlust.

„Recht und Freiheit“ sind die geheiligte Band, das die Völker verbindet, und wer für diese Ideen mit Erfolg gekämpft, hat uns Allen einen Sieg errungen.“

Wenn Sie mit Zelinka, nach der Volksstimme, einen „Pater“ verloren, wenn die Wiener als „Kinder“ ihn betrauern, gelassen Sie uns, der Theilnahme Ausdruck zu verleihen, welche wir als „Verwandte“ — vernimmt durch unser Festhalten an den obigen Ideen — aufrichtig und tief empfinden.

Wir verbleiben mit ausgesprochener Hochachtung des löblichen Gemeinderathes
Oen, den 26. November 1868.
die Stadtgemeinde Oen.

II. Wien, 29. November. Neuestem Verichte aus Bukarest zufolge befehligt sich die Nachricht von einer Ministerkrise in Bukarest, auch von der Berufung Coghelnicheanos zur Bildung eines neuen Ministeriums. Dilem Verichte zufolge steht übrigens Coghelnicheano auf große Schwierigkeiten, da die Partei Bratianos einen nachhaltigen Terrorismus ausübt, und das Feld zu behaupten trachtet. Sie wird jedoch vorläufig resigniren müssen, da die Repräsentanten Rußlands und Ungarns Oesterreichs eine Haltung angenommen haben, welche deutlich zeigt, daß ihre Regierungen sich von Bratianos losgesagt haben.

III. Wien, 29. November. Die heftigen ultramontanen Kreise setzen sich heute ungewöhnlich betürrt über eine in diesen Tagen gelangte Nachricht aus Rom, welcher eine ungewöhnliche Bedeutung — und vielleicht nicht mit Unrecht — beilegen. Die Nachricht betrifft das Erscheinen des Kardinals und Erzbischofs von Rom, Mar. Marodini, im Vatikan, des schroffen Gegners des Kardinals Antonelli und Vizekanzlers des verstorbenen Kardinals Andrea Marodini wurde sonst stets von Rom ferngehalten und erst seit jener Zeit bei den ultramontanen in Ungnade, als er es 1847 unternahm, den Papst in seinen damaligen unglücklichen Unternehmungen anzuerkennen. Damals ging Marodini in besonderer Mission des h. Vaters nach Wien, um den mündlichen und schriftlichen Rath des Statler Ferdinand zu überbringen, sich Benedigs und der Lombardie zu entziehen. Diese Mission hatte bekanntlich das Resultat, daß der Papst sich schließlich selbst der liberalen Anschauungen entledigte und sich aus keiner Nähe Männer, wie Marodini, zurückziehen mußten. Wenn nun Oesterreich jetzt in der Zeit der Noth gleichzeitig mit dem neuen ungarisch-österreichischen Reichthümer Grafen Trautmannsdorf in Rom aufsteht und im Vatikan erscheint, so darf die Betrüzung der Ultramontanen, welche eine Erziehung des entbehrlich gemordeten Antonelli, oder doch mindestens vorläufig eine Veranweisung Marodini's zu den Trautmannsdorfschen Ausgleicherhandlungen wittern, nicht Wunder nehmen.

Ob dieser doch wohl nicht unwesentliche Zwischenfall die Ultramontanen in ihren Agitationen aufhalten wird? Als verweilender Stoff theile ich Ihnen mit, daß das „Vaterland“ einen neuen Mitarbeiter, Dr. von Florentin, acquirirt hat. Es ist dies der Sohn des bekannten Schriftstellers, welcher 1852 von Schwarzenberg hieher gezogen, aber bald darauf wegen seines Artikels: die „Stephanstrasse“, von Dach ausgewiesen wurde.

Von der unteren Donau, 25. November. Als durchaus verlässlich kann ich Ihnen berichten, daß in Bukarest eine Ministerkrise ausgebrochen ist. Vielleicht schon vor Eintreffen meines Briefes hat der Telegraph Sie von dem Rücktritte des Ministers Bratianos unterrichtet. Das Verdienst dieser Wendung ist den Bemühungen des Marquis Bepoli zuzuschreiben, der, ein Verwandter des preussischen und des französischen Herrscherhauses, persönlich an der Beilegung der Umrade eines drohenden französisch-preussischen Zerwürfnisses interessiert war, aber bereits als Anhänger der italienischen Dynastie nicht ohne Bedenken die Intimität zwischen unseren Staatsmännern und den italienischen Republikanern ansehen konnte. Bepoli hat deshalb in Berlin geltend gemacht, daß die bisher von Preußen in den rumänischen Angelegenheiten befolgte Politik die ungarisch-österreichische Monarchie mit Gewalt in die französische Allianz dränge und dadurch zuletzt den Krieg unvermeidlich mache. In Folge dessen hat König Wilhelm persönlich dem Fürsten Karl nahe gelegt, daß das bisher den Rumänen bewiesene Wohlwollen nicht mehr fortbauern könne, wenn nicht das Ministerium einem besonnenen, friedlich gesinnten Kabinete Platz mache. Fürst Karl, der unter dem Terrorismus unserer sogenannten Demokratie schwer leidet und an den Bratianos'schen Fäden zappelt, hat die Gelegenheit, seinen Herrn und Meister los zu werden, mit Freuden ergriffen; aber vom Wollen zum Können ist ein weiter Weg. Bratianos hat die Kammer, den Senat und vor Allem den hauptsächlichsten Pöbel für sich und kann einem künftigen Ministerium das Leben gar lauer machen. Wenn es darum zum Ministerwechsel kommt, so wird das neue Kabinete nur eine spanische Wand sein, hinter welcher Bratianos regiert.

IV. Berlin, 26. November. Mein gestrige Mittheilung wegen der bevorstehenden Aenderungen im diplomatischen Korps muß ich in einem Punkte berichtigend Graf Ubedom bleibt nämlich in Florenz und erhält also nicht das Präsidium des preussischen Ministeriums, für welches er, so lange Bismarck am Ruder ist, auch wohl kaum eine passende Person wäre, da zwischen beiden gerade nicht das freundschaftlichste und vertrauensvollste Verhältnis abzuwärt. Das mag es auch erklären, wenn Bismarck schon seit längerer Zeit dem ist ist, diesen durch die Fäden mit dem Pole verknüpften Diplomaten von dem Florentiner Posten fortzubringen. Sein neuerer Versuch, dies dadurch zu ermöglichen, daß er dem Grafen eine andere Stellung anbieten ließ, scheiterte indeß an der absehenden Erklärung des Grafen, der erst gestern über Canstatt nach Florenz zurückgekehrt ist.

Mit dem Verenden des Grafen Bismarck soll es wieder etwas schlechter stehen. Seine reizbare Natur hat sich allmählig wieder in eine Wuth gegen Oesterreich hineingearbeitet, von deren Intensität man sich eine Vorstellung machen kann, wenn man die Angriffe Revue passieren läßt, die jetzt auf sein Geheiß

von der gesammten Regierungspreffe gegen Oesterreich geschleudert werden.

Ein Bundeskonsulat soll vorläufig noch nicht in Pest errichtet werden, weil, wie das Bundeskanzleramt in der Antwort auf eine Petition der Zettiner Kaufmannschaft sagt, der Bundeshaushalts-Gesetz für 1869 die hierzu erforderlichen Mittel noch nicht gewährt. Um dagegen in Münster ein Kasino für die Offiziere der dortigen Garnison mit einem Kostenaufwande von 60,000 Thln. herzustellen und das hiesige Stadtennhaus durch solofolle Neubauten zu erweitern, fehlt es nicht an Mitteln.

A. London, 26. November. Gestern war, so zu sagen, ein dies noch in den beiden Wahlwochen. In England und Irland war Wahlenstillstand, einzelne nachträgliche Wahlen abgerechnet, und nur in vier schottischen Grafschaften kam es zu Wahlen 3 Liberal und 1 Conservativer gingen aus dem Suffragium hervor. Mit Einschluß einzelner ohne Opposition erfolgten Wahlen stellt sich das Resultat bis jetzt auf 615 Gewählte, worunter 367 Liberale und 248 Conservative. Die „Morning Post“ prophezeit, daß Gladstone jedenfalls zum Mindesten mit einer Majorität von 100 Getreuen im Unterbaue auftreten werde. „Daily News“ scheint etwas vorsichtiger zu rechnen, und spricht davon, er könne sicher auf 77 als Majorität rechnen.

Die Heberichritt „Wahl-Zumulte“ zielt in den Morgenblättern jetzt fast täglich eine Spalte im kleinen Druck. Zu Whitley in Cambridgehire durchgehenden vorgestrichen Danken von Erbsarbeitern, mit Knütteln und Werkzeugen bewaffnet, die Stadt, und zertrümmerten Alles, was ihre Hände erreichen konnten. Von War von St. Andrews wurden sämtliche Fenster sammt Rahmen „eingedrückt.“ Der Umstand, daß 250 Nonnen der Litaug nicht hindern konnten, läßt auf dessen bedeutenden Umfang schließen.

In Bristol wurden gestern zehn der an den letzten Wahlen Theilgenommenen an die Geschworenen verwiesen.

Der Wahlkampf zwischen zwei Conservativen und einem liberalen Kandidaten für die Grafschaft Wiltshire in Wales erbiterte die „Leute in der Bergen“, welche es mit dem unterliegenden liberalen Colonel Clifford gehalten hatten. Sie begannen in Pontypool die Arbeit mit der Demolirung des Hauses eines politischen „Apollaten und Apollaten.“ Die beiden Schwestern des Rathhauses widerstanden allein dem Steinhaug, welcher andere Fenster zertrümmerte, wie z. B. in einem Hotel, wo man am Mobiliar sogar die Zertrümmerung übte. Andere Hotels hatten unter gleichen Angriffen zu leiden. Ein Disentendrediger ließ Gefahr, für seine gute Absicht, die Kutschere zu beschützigen, in den Fluch geworfen zu werden, und machte sich durch Flucht retten. — In Aberystwyth wurden viele Häuser durch ausgeleert die Meubles in die Straße geschleudert und Bier- und Branntweinläder zum beliebigen Gebrauch hinausgerollt. Der Adel legt Feuer an einem Hotel an, so daß die Wirthschafter zu fliehen mußten. In Worcester warf man sogar Piano-fortes aus dem Fenster, und die Borräthe der Kaufhäuser, namentlich solcher, die Lebensmittelstoffe enthielten. „Der Pöbel benahm sich wie eine Herde Thiere“, sagt der Bericht. Das herbeigekommene Militär machte 48 Gefangene allein an diesem Ort. An schweren Verwundungen hier und an noch drei anderen Orten in Wales fehlte es nicht.

In Staffordshire lieferten sich die Liberalen von Cradley Heath und die Tories von Old-Hill bataillonsweise blutige Schlachten. Derters waren mehrere hundert Mann engagirt, die sich zuvor Herausforderungen „in's Grüne zu kommen“ zu sandten. Beide Faktionen erlitten Zugabe, und wer siegte zug in die Umgegend, um sich neue Gegner auszuwählen. Uebel erging es der Polizei, welche einen „belegten“ Hügel zu stürmen suchte und mit Räde dera Schidial entging sammt ihrem Gefolge von „Blauen“ (Tories) oder „Gelben“ (Liberale). — In einem Sumpfe getrieben zu werden, erst einen großen Detachment Birminghamer Dragoner, die mit ihrerer sänge einhieben, gelang es, des Unheils meigentlich auf einige Stunden Herr zu werden, der dadurch vergrößert worden war, daß ein freigebliebener Haufe hieher Zugang in den Ort durch die falsche Angabe verhascht hatte, er bestesse aus Special-Contingents und sei zur Aufrechterhaltung der Ordnung eingeschmoren. Am Nachmittage — wie der Bericht sagt — „als die Voth abging“, schlugen sich wieder 400 Mann „kräftiglich auf grüner Weide.“

Oesterreichische Delegation.

Pest, 30. November

Der Finanzausschuß hielt gestern unter dem Vorsteh des Kaiserfeld's eine Sitzung. Für die Regierung waren Freiherr v. Benk, Frh. v. Außn, Frh. v. Bede, Generalkriegskommissar v. Fröh, Generalmajor Juptner, Oberst Derichatka, Oberstleutnant v. Ghyczy anwesend. Tagesordnung: Budget des Kriegsministeriums.

Bevor in die Berathung eingegangen wird, ergreift das Wort der Obmann des Subkomit's, Freiherr v. Gablenz, und hebt hervor, daß sich das Subkomit'e von patriotischen Sinne leiten ließ, daß jedoch so manche Anträge angenommen wurden, welche leider am weitesten von der Regierungsvorlage entfernt sind. Er müsse sich daher seine Freiheit in der Abstimmung wahren, und melde zugleich zwei Resolutionen an, welche er im Interesse der Sache, sowie der Regierung halte.

Dr. Kechbauer, als Berichterstatter des Subkomit's, legt sodann den Standpunkt der Majorität derselben dar und zeigt, daß jetzt noch kein festes Normalbudget mit Verthigung festgestellt werden könne, weil die erfahrungsgemäße Grundlage ebenso, wie die Zeit fehle.

Daher sei das Subkomit'e titelmäßig in die Berathung und in die Abtheilung eingegangen, weil von demselben das diesjährige Budget bloß als ein transitorisches betrachtet werde. Er beantragt, zuvor über diesen Grundbaß die Generaldebatte zu eröffnen.

An der Generaldebatte theilnehmen sich die Delegirten Hod. Amel, Pratebvera und wird darauf der Antrag des Subkomit's mit dem Beifügen angenommen, daß dieser Grundbaß in die Berichte hervorzuheben sei.

Hierauf wird zur Detailberathung übergegangen, und zwar zunächst: „Ordentliches Erforderniß.“

Carl Weyhkircher

Titel 1: „Zentralleitung und Behörden“ beantragt das Subkomité mit 2,200,000 fl., also mit einem Abstrich von 204,985 fl. einzustellen. An der Debatte beteiligten sich die Delegierten Schindler, Demel, Hod, Grocholsti, Kuranda, der Kriegsminister, welcher auseinandersetzt, daß er bestrebt war, bedeutende Ersparnisse zu erzielen, endlich der Generalstabskommissar v. Fröh. Banhans nahm den von Grocholsti im Subkomité gestellten Antrag auf einen Abstrich von 204,985 fl. auf. Nachdem der Berichterstatter das Vertrauen zur Person des Kriegsministers ausgesprochen hatte, wird der Antrag des Subkomités abgelehnt und der Antrag des Delegierten Banhans angenommen.

Bei dem 2. Titel: „Bei dem allerhöchsten Hof in Dienstleistung stehende Generale u. s. w.“ beantragt die Kommission, die entsprechende Summe per 145,522 fl. auf den allerhöchsten Hofstaat zu übertragen. An der Debatte beteiligten sich Grocholsti, Demel, Eichhoff und Rehbauer, worauf der Antrag des Subkomités angenommen wird.

Zu Titel 3: „Höhere Kommanden und Stäbe“ beantragt das Subkomité einen Abstrich von 242,944 fl. (Präliminär: 1,442,944 fl.) Delegierter Banhans beantragt einen Abstrich von 202,944 fl. An der Debatte beteiligten sich noch Schindler, Hod, der Kriegsminister, Generalstabskommissar v. Fröh, sowie der Berichterstatter.

Bei der Abstimmung wird der Antrag des Delegierten Banhans angenommen.

Titel 4: „Allgemeine Auslagen für Truppen“, Titel 20: „Naturalienverpflegung“, Titel 21: „Mannschaftslohn“ und Titel 22: „Monturwesen“ werden zusammen in Verhandlung gezogen. Das Subkomité beantragt bei diesen 4 Titeln (Präliminär mit 47,532,392 fl.) einen Abstrich von 5,531,392 fl. vorzunehmen und das Virement zwischen diesen Titeln zu gestalten.

Grocholsti stellt den Antrag auf Abstrich von 1,500,000 fl. Der Kriegsminister hält den Regierungsantrag für nicht durchführbar, weil diesem nur eine Abstrichzeit von 1 1/2 Jahren zu Grunde gelegt wurde, was das Geringste sei, das angenommen werden könne. Auch seien die Naturalienpreise sehr gestiegen.

Frh. v. Hod beantragt einen Abstrich von 2,030,000 fl. Demel beantragt einen Abstrich von 1,631,392 fl., welchem letzteren Antrage sich Schindler und Laffer anschließen, während Baron Eichhoff einen Abstrich von 2,000,000 fl. befürwortet und folgende Resolution beantragt:

„In Erwägung, daß die Verabreichung der Oberoffiziere den jetzigen Preisverhältnissen aller Lebensbedürfnisse nicht entsprechend, ihre Erhöhung daher im Interesse derselben, ja der ganzen Armee dringend geboten;

„In Erwägung, daß diese Gehaltserhöhung der Oberoffiziere bis inklusive Hauptmann und Rittmeister, die Aufhebung einer Stabsoffiziersstelle bei jedem Regimente und einer Leutnantsstelle bei jeder Kompanie und durch Reduzierung der Zahl der Privatdiener nach Ansicht der Delegation ohne allen Schaden für die Schlagfertigkeit der Armee und ohne erhebliche Mehrbelastung des Budgets auszuführen werden kann, beschließt die Delegation folgende Resolution:

Das Kriegsministerium wird aufgefordert, mit Berücksichtigung obiger Erwägungen ohne erhebliche Erhöhung des Budgets eine Vorlage zu entwerfen, welche die Gehälter der Oberoffiziere der Armee ausarbeitet und beim Zusammentritt der nächsten Delegation derselben zur Prüfung und Beschlußfassung vorzulegen.“

Ziemalowski spricht für den Antrag Grocholsti's. Baron Hod zieht seinen Antrag zurück und schließt sich dem Antrag Eichhoff's an, erklärt sich jedoch gegen den Antrag Eichhoff's.

Der Kriegsminister dankt für den Antrag Eichhoff's, erklärt jedoch, daß die Durchführung ohne Mehrbelastung des Budgets nicht möglich sei und die Mehrauslagen der Erhöhung der Offiziersgehälter circa 3 Millionen betragen würden.

Nachdem noch Demel und Rehbauer gesprochen, wird zur Abstimmung geschritten und der Antrag des Subkomités auf Gestaltung des Virements zwischen diesen vier Titeln angenommen.

Hierauf wird der Antrag Pratobervera's angenommen und die Titel 4, 20, 21 und 22 mit der Gesamtsumme von 45,600,000 fl. eingestellt.

Die vom Subkomité beantragte Resolution:

„Das Kriegsministerium sei aufzufordern, alsbald eine Enquete-Kommission von Fachmännern aus Civil- und Militärpersonen zu berufen, um die möglichen Ersparnisse bei Erhaltung der Truppen zu erzielen, insbesondere aber um das Gesamterfordernis an Naturalien und Material für die Armee auf das Billigste und Entprechendste zu beschaffen“

wird hierauf angenommen, dagegen die von Baron Eichhoff beantragte Resolution abgelehnt.

Titel 5: „Militärübungen“ mit 255,714 fl. Titel „6: „Militärübungen“ mit 1,281,328 fl. werden genehmigt, dagegen die zu letzterem Titel vom Subkomité gestellte Resolution: „Es sei die Aufhebung der Josephs-Akademie in Wien ebethunlich anzubahnen“ abgelehnt.

Titel 7 und 8 werden nach der Regierungsvorlage eingestellt.

Bei Titel 9: „Monturkommissionen“ präliminär 273,430 fl., beantragt das Subkomité einen Abstrich von 73,430 fl., welcher Antrag angenommen wird.

Bei Titel 10: „Artilleriegeschwader“ eingestellt mit 31,934,160 fl. beantragt das Subkomité einen Abstrich von 193,160 fl. Dagegen sprechen der Kriegsminister, Del. Grocholsti und Frh. v. Gablenz, welche geltend machen, daß nur 50 Schuß pr. Man berechnet seien.

Es wird hierauf ein Abstrich von nur 93,160 fl. beschlossen.

Bei Titel 11: „Fahrweienmaterialdepot“ eingestellt mit 187,614 fl., beantragt das Subkomité einen Abstrich von 22,614 fl., welcher Antrag auch angenommen wird.

Zu Titel 12: „Militärbauverwaltung“ (präliminär mit 2,812,245 fl.) beantragt das Subkomité einen Abstrich von 512,245 fl., Demel dagegen einen Abstrich von 812,245 fl. Der Antrag des Subkomités wird angenommen, sowie auch die von demselben beantragte Resolution:

„Der Voranschlag für Instandhaltung und Herstellung der Gebäude einerseits ist getrennt von jenem für die Elementarschäden andererseits zu behandeln.“

Titel 14 und 15 werden nach der Regierungsvorlage angenommen.

Bei Titel 16: „Verordnungswesen“ eingestellt mit 10,521,643 fl., beantragt das Subkomité einen Abstrich von 521,643 fl. Dagegen spricht der Kriegsminister und der Reichsfinanzminister Lemerz: Es könnten dann die Pensionisten nicht bedient werden und müßten in Reich geraten, welcher Ansicht sich Frh. v. Hod anschließt. Eichhoff findet einen Abstrich für gerechtfertigt, ebenso Laffer, welcher einen Abstrich von 200,000 fl. beantragt. Gegen einen Abstrich sprechen Frh. v. Gablenz und Grocholsti. Der Antrag Laffer's wird angenommen, sowie die vom Subkomité gestellte Resolution:

„Es sei ein neues Pensionengesetz für die Armee und deren Angehörige zur verfassungsmäßigen Behandlung vorzulegen und bis zum Zustande kommen desselben mit Pensionierungen nur in den nothwendigsten und unabweislichsten Fällen vorzugehen.“

Titel 17, 19 und 23 werden nach der Regierungsvorlage angenommen und bei Titel 18: „Verschiedene Ausgaben“ nach dem Antrag des Subkomités 42,075 fl. gekürzt. Die eigenen Einnahmen des Preeres werden mit 3,174,000 fl. eingestellt. Das Subkomité beantragt ferner folgende Resolutionen:

1. Es sei auf Grund eines Liquidationsabschlusses das Stammvermögen und der Bestand des Stellvertreter-, Invaliden- und Spitalfonds und der anderen unter der Kriegsverwaltung stehend in öffentlichen Fonds nach den verschiedenen Zweigen und Bestandtheilen bei dem Präliminär für das Jahr 1870 auszuweisen und über deren Verwendung die verfassungsmäßige Behandlung zu pflegen.

2. Es seien die für die Erziehungsstellen und anderen Beiträge beim nächsten Präliminär in der Rubrik der Empfänger richtiglich zu machen.

3. Die gegenwärtige Anordnung des Staatsvoranschlags für das Ordinarium der Landarmee im Kriegsministerium nach 23 Titeln und deren gesammte Unterabtheilungen werden als sachgemäß und entsprechend anerkannt und der Wunsch ausgesprochen, daß auch in Einklang dieser Staatsvoranschlag in gleicher Weise abzufassen sei.

Diese Resolutionen werden angenommen, ebenso die von Freiherrn v. Gablenz gestellten:

1. Die hohe Regierung sei zu eruchen, dafür zu sorgen, daß die nächste Delegation zeitlich einberufen werde, um das gemeinsame Budget gründlich prüfen zu können.

2. Die hohe Regierung sei zu eruchen, ihre Maßnahmen so zu treffen, daß der nächsten Delegation die Rechnungsbücher des Jahres 1868 vorgelegt werden.“

Hierauf wird die Sitzung nach sechsstündiger Dauer geschlossen.

Aus dem Reichstage.

Freitag, 30. November.

Das Unterhaus hat gestern, Sonntags, eine Sitzung gehalten, die von 11 bis 2 Uhr währte. Ueber den Verlauf derselben haben wir folgendes zu berichten:

Nach Authentifikation des Protokollles überreichte der Justizminister Horváth einen Gesetzentwurf über die Regelung der Militärgerichtsbarkeit. Der Minister erklärte, daß er mit Rücksicht auf die zahlreichen Gegenstände, die der Reichstag im Laufe von wenig Tagen noch erledigen soll, diesen Gesetzentwurf nicht vorgelegt hätte, wenn die Sache Angehörige der einflussreichen allgemeinen Wehrpflicht nicht so sehr wichtig wäre. Anton Esengery schlägt vor, den Gesetzentwurf an die Justizkommission zu weihen; das ist verlangt, daß er den Abtheilungen übergeben werde; das ist endlich vorzeitig bei den Räten und wird der Entwurf gedruckt, dann aber von der Justizkommission in Vorbereitung gezogen und von dort vor die Abtheilungen gebracht werden.

Staatssekretär Hollán legt mit einer ähnlichen Entschuldigend die Justizminister zwei Gesetzentwürfe über die von Stuhlweissenburg nach Graz, und von der Nordostbahn aus über Homona in der Richtung gegen Prag als an die Landesgrenze zu bauenden Eisenbahnen vor. Er erwidert auf die Anfrage der Entwürfe an die Eisenbahn- und Finanzkommission. Ziemalowski bemerkt hierzu, die Beratung der Entwürfe werde bei der Kürze der Zeit kaum mehr möglich sein. Außerdem werde die Eisenbahn- und Finanzkommission morgen dem Hause bezüglich des ihr zugewiesenen Gegenstandes über den Vega-Kanal einen Bericht des Inhaltes vorlegen, daß die dem Entwurfe beigefügten Erläuterungen nicht hinreichende Aufklärungen bieten, und da die Zeit ohnehin schon sehr kurz ist, möge die ganze Angelegenheit bis zum Zusammentritte des neu gewählten Hauses vertagt werden. Hollán erwiderte, zwischen dem von Ziemalowski angeführten Falle und den vorgelegten Eisenbahngesetzen bestehe keine Analogie, da die Vorarbeiten für die Eisenbahnen bis in die Details fertig sind. Er wiederholt seinen Antrag auf schleunige Verhandlung um so mehr, als die betreffenden Verträge schon abgeschlossen sind.

Joseph Zuflut urtheilt die Entscheidung, welcher Kommission die Gesetzentwürfe zugewiesen seien. — Gabriel Várady rath, vorher den Kommissionsbericht über den Begegnung abzuwarten. — Somjathy zeigt an, daß zugleich mit dem von Ziemalowski erwähnten Kommissionsberichte auch ein Minoritätsvotum vorgelegt werden wird, welches für die Möglichkeit der Beratung eintritt. — Deák will hierüber kein Urtheil fällen, so lange der Bericht nicht vorliegt, doch bemerkt er, keine Kommission sei berechtigt, die Beratung irgend einer ihr zugewiesenen Angelegenheit abzulehnen; die Kommissionen müssen bis zum letzten Moment der Mandatsdauer des Hauses arbeiten.

Bónis greift auf die Aeußerung Hollán's bezüglich der abgeschlossenen Verträge zurück. Seiner Ansicht nach darf die Regierung keine Verträge abschließen, so lange die Legislative für die betreffenden Linien die Konzeption nicht erteilt hat. — Hollán antwortet hierauf, die Regierung sei nach der bisherigen Praxis vorgeschritten und habe noch keine definitiven, sondern bloß Präliminärverträge abgeschlossen.

Koloman Tisha erklärt bezüglich der mehrerwähnten Kommissionsangelegenheit, daß die Kommissionen allerdings verpflichtet sind, bis zum letzten Moment zu arbeiten, doch seien sie auch berechtigt, solche Gegenstände, deren Unterlagen nicht hinreichende Aufklärungen bieten, mit einem hierauf bezüglichen Berichte wieder dem Hause vorzulegen. — Nachdem dann noch Simay und Emerich Tránka kurze Bemerkungen gemacht, wurden die zwei Gesetzentwürfe der Eisenbahn- und Finanzkommission zur gemeinsamen Beratung zugewiesen.

Ministerpräsident Graf Andrassy legte hierauf zuerst die von St. Rajetzky sanctionirten Gesetze über die Fleisch- und Weinverzehrungssteuer, sowie über die Personalsteuer für die Jahre 1869 vor, die sofort publizirt wurden, dann aber überreichte er die vom Reichstage angenommenen Änderungen am Wehrgesetz zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung. Der Ministerpräsident beantragte, diese Änderungen zur Vorbereitung jener Kommission zugewiesen, die auch früher in Angelegenheit der Wehrgesetz erteilt war; ferner in diese Kommission nun auch noch vier Mitglieder aus der Mitte der kroatischen Abgeordneten zu wählen. — Deák unterstützte diese Ansicht, ebenso Sigmund Verráth, und beschloß das Haus, diese Wahl vor Schluss der Sitzung vorzunehmen.

Hierauf las Georg Urvágy den Bericht der Zentral-Kommission über den auf die Großarabien-Klausenburger Eisenbahn bezüglichen Gesetzentwurf, Julius Veniczky aber den durch das Eintreffen der kroatischen Abgeordneten notwendig gewordenen Nachtragsbericht der Budgetkommission über das Novemberbudget des Hauses vor.

Zur Tagesordnung tretend sollte nun die Spezial-

batte über das Nationalitätengesetz beginnen. Da ergriff Alexander Mocsanyi das Wort und erklärte, daß er und seine Gesinnungsgenossen, sämtliche Vertreter der rumänischen und serbischen Nationalität, die für den Minoritätensatz stimmten, an der Spezialdebatte nicht theilnehmen können und sich aus dem Saale entfernen würden, weil die Prinzipien des Minoritätensatzes mit ihren Prinzipien im direkten Widerspruch stehen. — Miletic's schandte und warf die Worte hin, daß er mit Vertrauen gekommen, und entschlüsselt heimkehrte. — Und hiermit verließen einige Nationalitätsabgeordnete den Saal, doch schieden nicht alle 24 Repräsentanten, die gestern für den Minoritätensatz stimmten hatten.

Georg Tránsky (Abgeordneter rumänischer Junge) protestirt gegen die Behauptung Mocsanyi's, als wären alle rumänischen und serbischen Abgeordneten dem Saal geflohen; die Mitglieder des Unterhauses sind nicht Vertreter einer Nationalität, sondern Repräsentanten des Landes; als solche ist es ihre Pflicht, an allen Beratungen theilzunehmen und wer das nicht thun will, möge sich Abgeordneter-Mandat niederlegen. — Deák machte die Bemerkung, es scheje so den einzelnen Abgeordneten frei, an den Beratungen des einen oder des anderen Gegenstandes theilzunehmen oder nicht; das Mitreden oder Schweigen darf aber nie damit motivirt werden, daß der Betreffende angehöre der Repräsentation irgend einer Nationalität, denn das Haus sammelt sich nicht darum, zu welchem Volksstamme, zu welcher Nationalität die einzelnen Abgeordneten gehören. Die Erklärungen der Abg. Mocsanyi und Miletic's kommen natürlich im Alles, was in der Sitzung gesprochen wird, in das Diarium, im Protokolle aber dürfen sie nicht erwähnt werden. — Simon Papp (Rumäne) schloß sich den Ansichten des Abg. Tránsky's an und erklärte, Mocsanyi sei wieder beauftragt, noch herrschend, im Namen der ganzen rumänischen Nationalität zu sprechen.

Hiermit war diese Affaire abgeschlossen und schritt das Haus zur punktweisen Beratung des Nationalitätengesetzes, wobei Deák's Entwurf als Grundlage benützt wurde.

Bei der Einleitung wünscht Andrássy die Nennung der einzelnen Nationalitäten anzuführen, was jedoch abgelehnt wird. — Dasselbe geschieht mit einem Amendement des Grafen Samuel Waks zu §. 1. — Bei §. 2 wird auf Antrag Esengery's an die Stelle der Worte: „die Sprache des Landes“ der Ausdruck „die Sprache des Staates“ gesetzt und hat dies überhaupt bei allen betreffenden Stellen des Gesetzeswortes zu geschehen; das Amendement des Abg. Mocsanyi aber, daß die Annahme einer zweiten oder dritten Protokollsprache nicht vom Wunsch eines Nationalitäts, sondern nur vom Beschlusse der Majorität der Kommissionsmitglieder oder Subrepräsentanten abhängen soll, wird abgelehnt. — §. 3 wird unverändert beibehalten.

Den §. 4 wünscht Johann Gáál dahin zu ändern, daß die Jurisdiktionen in ihren Korrespondenzen mit dem Staate wohl die Staatsprache sollen gebrauchen müssen, daß sie aber hauptsächlich den Text auch in einer anderen ihrer Protokollsprachen sollen nebeneinander dürfen; bei ihren Korrespondenzen mit anderen Jurisdiktionen aber soll es ihnen freistehen, in irgend einer der dort üblichen Protokollsprachen zu schreiben. Trauschentz's unterstützt diesen Antrag, weil sonst die kroatischen Jurisdiktionen unter einander nicht in deutscher Sprache korrespondiren dürfen. — Deák erklärt sich einverstanden und wird das Amendement angenommen. — §. 5 wurde unter Ablehnung der von Rufovics, Riba und Baron Simonyi gestellten Amendements unverändert beibehalten.

Aus dem §. 6 wünscht Voborny's die Worte „mit den höheren Kirchenbehörden“ zu streichen. Wird angenommen; ebenso das Amendement Esengery's, in die letzte Zeile des Wort „lehrtätigkeit“ (so weit als möglich) einzuschalten. — In §. 7 beantragte nun zwei neue Paragraphen, nämlich die §§. 14 und 15 des Kommissionsentwurfes als §. 7 und §. 8 in den vorliegenden Text des Entwurfs einzuschalten, §. 7 aber sollte dann als §. 9 die Bestimmung enthalten, daß bei denjenigen Gerichten, wo bisher der Gebrauch der verschiedenen Sprachen auf einer breiteren als der in den ersten 6 Paragraphen bestimmten Basis stattfand, bis zur definitiven Gerichtsorganisation sowohl in Civil- als in Kriminalprozessen der bisherige Gebrauch beizubehalten sei. — Wird nach einer kurzen Diskussion angenommen.

Die §§. 8-12 werden unverändert beibehalten, ebenso §. 13, indem das Haus die von Baron U. Simonyi und Baron F. Bodmanichy gestellten Amendements ablehnte. Bei §. 14 beantragte Esengery, daß dieselben Normen gelten sollten, wie hinsichtlich der Gemeinden. Wird angenommen. — Aus §. 15 werden wieder auf Esengery's Antrag die Worte: „auf diesem Gebiete“ gestrichen, da die Schulinspektoren schon durch ein anderes Gesetz normirt sind. — Die §§. 16-21 werden unverändert beibehalten. — In §. 22 bemerkt G. Várady, daß das in Parenthese angeführte Wort „§. 12-16“ nun nicht mehr richtig ist und die Zahlen geändert werden müssen. Wird angenommen.

Außerdem werden in die zweite Alinea auf Esengery's Antrag die Worte: „oder die Sprache des Staates“ eingeschaltet. Die §§. 23-28 endlich wurden ohne Bemerkung unverändert beibehalten.

Hiermit war die Spezialdebatte geschlossen und wird zur dritten Lesung des Gesetzentwurfes, resp. die Abstimmung über die definitive Annahme am Dienstag stattfinden. — Graf Johann Vetterlen wünschte nun, daß das Unionsgesetz sofort zur Beratung gelange; das Haus war jedoch hierzu nicht geneigt und fand die Abgabe der Stimmzettel für die Wahl von 4 kroatischen Mitgliedern in die Wehrkommission statt; dann aber wurde die Sitzung um halb 3 Uhr geschlossen.

Heute, Montags, wurde die Sitzung um halb vier Uhr vom Präsidenten Szentiványi eröffnet. Nach der Protokollauthentifikation erfolgte die Rundmachung des Resultats der gestern vorgenommenen Abstimmung. Demzufolge sind die kroatischen Abgeordneten Emerich Jancsó, Králczy, Ádám Ruffovics und Peter Horváth zu Mitgliedern der Wehrkommission gewählt. Dann nahm die Sitzung folgenden Verlauf:

Emerich Esengery las die Berichte der Zentral-Kommission über die auf die gemeinsamen Pensionen und auf die Kontrolle der schwedischen Staatskassen bezüglichen Gesetzentwürfe vor. Die Berichte werden gedruckt und demnach auf die Tagesordnung gesetzt werden. Dasselbe wird mit den von Paul Király vorgelegten Berichten der Zentral-Kommission über die Geschäftsordnung des Hauses und über das Post- und Expropriationsgesetz geschehen.

Hierauf verlas Ludwig Rácz den gemeinsam verfaßten Bericht über den getriggen Sitzung erwählten Bericht der Finanz- und Eisenbahnkommission über den auf den Vega-Kanal bezüglichen Gesetzentwurf vor. Beide Kommissionen sprechen sich dahin aus, daß diese umfangreiche Angelegenheit wegen Kürze der Zeit in dieser Session nicht mehr erledigt werden kann. Staatssekretär

Hollán würde Rede nehmen, ob das Kommissionsmitglied, falls Mocsanyi nach Pragmost zu strategischen Grundsätzen über die kroatische Sprache auf die Einbeziehung des kroat. Prätextes, Gebührensverhältnisse und die gegenwärtigen Verhältnisse in der kroat. Sprache gegen Fremdsprachen, hauptsächlich gegen die ungarische, beachtet wurde. Anbetracht der Rede hat übrigens reich, dem zufolge zugleich der kroat. Landesparlamentarischen nächsten Legislativvorzulegen.

Sollte nur eingereichten werden sollen, auch diese zwei Gesetze dann ebenfalls in werden. Redner dem Ministerium dem Vorwurfe, daß in die Verbindung der kroat. Sprache als Bauhebel der Nationalität. Damals wurde Punkt 1. des Entwurfs, welcher das Wort „die Sprache des Landes“ an die Stelle der Worte: „die Sprache des Staates“ setzt, abgelehnt. — Deák erklärte sich einverstanden und wird das Amendement angenommen. — §. 5 wurde unter Ablehnung der von Rufovics, Riba und Baron Simonyi gestellten Amendements unverändert beibehalten.

Aus dem §. 6 wünscht Voborny's die Worte „mit den höheren Kirchenbehörden“ zu streichen. Wird angenommen; ebenso das Amendement Esengery's, in die letzte Zeile des Wort „lehrtätigkeit“ (so weit als möglich) einzuschalten. — In §. 7 beantragte nun zwei neue Paragraphen, nämlich die §§. 14 und 15 des Kommissionsentwurfes als §. 7 und §. 8 in den vorliegenden Text des Entwurfs einzuschalten, §. 7 aber sollte dann als §. 9 die Bestimmung enthalten, daß bei denjenigen Gerichten, wo bisher der Gebrauch der verschiedenen Sprachen auf einer breiteren als der in den ersten 6 Paragraphen bestimmten Basis stattfand, bis zur definitiven Gerichtsorganisation sowohl in Civil- als in Kriminalprozessen der bisherige Gebrauch beizubehalten sei. — Wird nach einer kurzen Diskussion angenommen.

Die §§. 8-12 werden unverändert beibehalten, ebenso §. 13, indem das Haus die von Baron U. Simonyi und Baron F. Bodmanichy gestellten Amendements ablehnte. Bei §. 14 beantragte Esengery, daß dieselben Normen gelten sollten, wie hinsichtlich der Gemeinden. Wird angenommen. — Aus §. 15 werden wieder auf Esengery's Antrag die Worte: „auf diesem Gebiete“ gestrichen, da die Schulinspektoren schon durch ein anderes Gesetz normirt sind. — Die §§. 16-21 werden unverändert beibehalten. — In §. 22 bemerkt G. Várady, daß das in Parenthese angeführte Wort „§. 12-16“ nun nicht mehr richtig ist und die Zahlen geändert werden müssen. Wird angenommen.

Außerdem werden in die zweite Alinea auf Esengery's Antrag die Worte: „oder die Sprache des Staates“ eingeschaltet. Die §§. 23-28 endlich wurden ohne Bemerkung unverändert beibehalten.

Hiermit war die Spezialdebatte geschlossen und wird zur dritten Lesung des Gesetzentwurfes, resp. die Abstimmung über die definitive Annahme am Dienstag stattfinden. — Graf Johann Vetterlen wünschte nun, daß das Unionsgesetz sofort zur Beratung gelange; das Haus war jedoch hierzu nicht geneigt und fand die Abgabe der Stimmzettel für die Wahl von 4 kroatischen Mitgliedern in die Wehrkommission statt; dann aber wurde die Sitzung um halb 3 Uhr geschlossen.

Heute, Montags, wurde die Sitzung um halb vier Uhr vom Präsidenten Szentiványi eröffnet. Nach der Protokollauthentifikation erfolgte die Rundmachung des Resultats der gestern vorgenommenen Abstimmung. Demzufolge sind die kroatischen Abgeordneten Emerich Jancsó, Králczy, Ádám Ruffovics und Peter Horváth zu Mitgliedern der Wehrkommission gewählt. Dann nahm die Sitzung folgenden Verlauf:

Emerich Esengery las die Berichte der Zentral-Kommission über die auf die gemeinsamen Pensionen und auf die Kontrolle der schwedischen Staatskassen bezüglichen Gesetzentwürfe vor. Die Berichte werden gedruckt und demnach auf die Tagesordnung gesetzt werden. Dasselbe wird mit den von Paul Király vorgelegten Berichten der Zentral-Kommission über die Geschäftsordnung des Hauses und über das Post- und Expropriationsgesetz geschehen.

Hierauf verlas Ludwig Rácz den gemeinsam verfaßten Bericht über den getriggen Sitzung erwählten Bericht der Finanz- und Eisenbahnkommission über den auf den Vega-Kanal bezüglichen Gesetzentwurf vor. Beide Kommissionen sprechen sich dahin aus, daß diese umfangreiche Angelegenheit wegen Kürze der Zeit in dieser Session nicht mehr erledigt werden kann. Staatssekretär

Hollán würde Rede nehmen, ob das Kommissionsmitglied, falls Mocsanyi nach Pragmost zu strategischen Grundsätzen über die kroatische Sprache auf die Einbeziehung des kroat. Prätextes, Gebührensverhältnisse und die gegenwärtigen Verhältnisse in der kroat. Sprache gegen Fremdsprachen, hauptsächlich gegen die ungarische, beachtet wurde. Anbetracht der Rede hat übrigens reich, dem zufolge zugleich der kroat. Landesparlamentarischen nächsten Legislativvorzulegen.

Sollte nur eingereichten werden sollen, auch diese zwei Gesetze dann ebenfalls in werden. Redner dem Ministerium dem Vorwurfe, daß in die Verbindung der kroat. Sprache als Bauhebel der Nationalität. Damals wurde Punkt 1. des Entwurfs, welcher das Wort „die Sprache des Landes“ an die Stelle der Worte: „die Sprache des Staates“ setzt, abgelehnt. — Deák erklärte sich einverstanden und wird das Amendement angenommen. — §. 5 wurde unter Ablehnung der von Rufovics, Riba und Baron Simonyi gestellten Amendements unverändert beibehalten.

Aus dem §. 6 wünscht Voborny's die Worte „mit den höheren Kirchenbehörden“ zu streichen. Wird angenommen; ebenso das Amendement Esengery's, in die letzte Zeile des Wort „lehrtätigkeit“ (so weit als möglich) einzuschalten. — In §. 7 beantragte nun zwei neue Paragraphen, nämlich die §§. 14 und 15 des Kommissionsentwurfes als §. 7 und §. 8 in den vorliegenden Text des Entwurfs einzuschalten, §. 7 aber sollte dann als §. 9 die Bestimmung enthalten, daß bei denjenigen Gerichten, wo bisher der Gebrauch der verschiedenen Sprachen auf einer breiteren als der in den ersten 6 Paragraphen bestimmten Basis stattfand, bis zur definitiven Gerichtsorganisation sowohl in Civil- als in Kriminalprozessen der bisherige Gebrauch beizubehalten sei. — Wird nach einer kurzen Diskussion angenommen.

Die §§. 8-12 werden unverändert beibehalten, ebenso §. 13, indem das Haus die von Baron U. Simonyi und Baron F. Bodmanichy gestellten Amendements ablehnte. Bei §. 14 beantragte Esengery, daß dieselben Normen gelten sollten, wie hinsichtlich der Gemeinden. Wird angenommen. — Aus §. 15 werden wieder auf Esengery's Antrag die Worte: „auf diesem Gebiete“ gestrichen, da die Schulinspektoren schon durch ein anderes Gesetz normirt sind. — Die §§. 16-21 werden unverändert beibehalten. — In §. 22 bemerkt G. Várady, daß das in Parenthese angeführte Wort „§. 12-16“ nun nicht mehr richtig ist und die Zahlen geändert werden müssen. Wird angenommen.

Außerdem werden in die zweite Alinea auf Esengery's Antrag die Worte: „oder die Sprache des Staates“ eingeschaltet. Die §§. 23-28 endlich wurden ohne Bemerkung unverändert beibehalten.

Hiermit war die Spezialdebatte geschlossen und wird zur dritten Lesung des Gesetzentwurfes, resp. die Abstimmung über die definitive Annahme am Dienstag stattfinden. — Graf Johann Vetterlen wünschte nun, daß das Unionsgesetz sofort zur Beratung gelange; das Haus war jedoch hierzu nicht geneigt und fand die Abgabe der Stimmzettel für die Wahl von 4 kroatischen Mitgliedern in die Wehrkommission statt; dann aber wurde die Sitzung um halb 3 Uhr geschlossen.

Sollán würdigt die angeführten Motive und zieht den in Rede stehenden Gesetzentwurf zurück. D e a l erklärt, er wisse nicht, ob das Kommunikationsministerium die gestern eingereichten Gesetzentwürfe nicht ebenfalls zurückziehen wird. Er würde jedoch gern die Urtheile militärischer Autoritäten über die zum Bau der Eisenbahn zu bauende Bahn zu hören, denn wenn sie aus irgendwelchen Gründen gebaut werden müßte, so müßte auch das betreffende Gesetz trotz aller Kürze der Zeit herabgezogen werden.

Alexius Horvath lenkt die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Stuhlweissenburg-Grazer Eisenbahn und beantragt, das Haus möge durch einen Beschluß erklären, daß es das betreffende Gesetz präventiv beraten will. Als Motiv führt er an, daß die Verhältnisse bis zum nächsten Jahre sich ändern könnten, und die gegenwärtige günstige Konstellation benutzt werden sollte.

Sollán antwortet auf Dea's Frage, daß der Bau der Eisenbahn von vornherein auf militärischen Gründen für sehr notwendig bezeichnet wurde. Die Stuhlweissenburg-Grazer Linie ist in Anbetracht der vorläufigen Verhältnisse sehr wichtig. Andererseits hat die Regierung ermächtigt werden soll, bezüglich der Linien Budaörs-Láncz, Neudauker-Temesin und Temesvár-Nagyvárad die vorbereitenden Schritte zu thun und der nächsten Legislative die hierzu bezüglichen Gesetzentwürfe vorzulegen.

Sollte nun das Haus wegen Kürze der Zeit die gestern eingereichten zwei Gesetzentwürfe in dieser Session nicht mehr beraten wollen, so ist das Kommunikationsministerium bereit, auch diese zwei Gesetzentwürfe zurückzugeben, doch mögen sie dann ebenfalls in den erwähnten Verhältnissen aufgenommen werden. Redner erwähnt bei dieser Gelegenheit zugleich, daß das Ministerium demnach einen Gesetzentwurf über die fernere Verwendung des Eisenbahnnetzes vorlegen wird. Er erwähnt vorläufig, daß in diesem Entwurfe die Nordbahn bis Szucsán, die Verbindung der West-Diner Bahn mit der Zentralbahn in Pest, die Kármán-Gölköner Bahn und die Gömörer Bahnen als Bauobjekte bezeichnet sein werden.

E. J o á n k a erinnert an die Frühjahrsession der Delegation. Damals sei das Kriegsministerium gefragt worden, welcher Punkt zum Zweck der Korrosion am besten geeignet sei. Das Kriegsministerium erwiderte, daß nur zwischen Speries und Kálcán die Rede sein könne, und wurden damals für die erforderlichen Territorien 100,000 fl. bemittelt. Der Kriegsminister ist nun in Pest, und sollte er über das Resultat dieser Erhebungen Bericht geben; so lange nicht festgestellt ist, ob finanzielle Gründe den Bau von Speries oder von Ujvács aus erfordern, solle das Haus bezüglich dieser Linien keinen Beschluß fassen.

Sollán erwidert, daß die militärischen Kreise sich für die Ujvács-Linie ausgesprochen haben. Baron P o d m a n i c s k y reicht einen dahin lautenden Beschluß ein, daß das Haus, mit Ausnahme der Großwärdener-Korridorbahn, keine Eisenbahn votiren wird, so lange die jetzigen Linien nicht bestimmt sein werden, denen der Staat die Zinsengarantie zu bewilligen bereit ist.

Nach längerer Diskussion wird beschlossen, alle bezüglich der Eisenbahnen heute zur Sprache gebrachten Gesetzentwürfe und Gesetzentwürfe der Eisenbahn- und Finanzkommission zuzuwenden, den Bericht derselben abzuwarten und auf Grund desselben die ferneren Beschlüsse zu fassen.

Nun gelangte der Gesetzentwurf über die gemischten Ehen zur Beratung und erklärte der Präsident die Generaldebatte für eröffnet.

N a r a konstatiert die Wichtigkeit des Gegenstandes, namentlich für die Protestanten. Er spricht dann von den wohlthätigen Folgen der Reformation, von den Konfessionsgerichten, die er am liebsten ganz abgeschafft hätte, und beantragt schließlich, daß der Beschluß des §. 2 getrichen werde, weil die Protestanten, wenn sie für die prinzipielle Abschaffung der katholischen Konfessionsgerichte sind, gewiß nicht verlangen können und werden, daß ihre Eheprozeße anderswo, als vor Zivilgerichten verhandelt werden sollen.

Minister Baron C s o r o s s erwidert, daß die Gesetze von 1848 das Prinzip der Gleichberechtigung und Respekt vor beiden Konfessionen festgesetzt haben und daß dies die einzige Basis des Friedens ist. Diese Prinzipien durchzuführen, ist bei jeder vorzukommenden Gelegenheit die Aufgabe der Legislative. Wenn nun ein früheres Gesetz die katholischen Konfessionsgerichte aufrecht erhalten hat, müssen wir auch den Protestanten gestatteten, protestantische Konfessionsgerichte zu errichten, wenn es ihnen beliebt. Ein imperatives Nöthigen wäre unabweisbar und läge außerhalb des Rechtsbereichs der Legislative, denn das Gesetz hat nicht zu bestimmen, wie die Protestanten in ihren inneren Angelegenheiten vorgehen sollen.

E d e s behält sich das Recht zum Sprechen für die Spezialdebatte vor.

B o b o r y bespricht den Gesetzentwurf, namentlich tabelt er es, daß die Eheprozeße vor dem Forum der getragenen Partei begonnen und das Urtheil dann dem Forum des Klägers ebenfalls vorzulegen seien.

C s a n á d y behauptet, der Kultusminister bewege sich, wenn man den erhabenen G. A. 1848:20 betrachtet, in retrograder Richtung. Er behauptet, daß die Ehe eine Einrichtung des Christenthums ist; sie bestand lange vor dem Christenthum; sie ist also ein Privatvertrag. (H e r e ruit dazu hinzu: Ein Sakrament) Redner hält die Befugnisse der Konfessionsgerichte für unfähig, über Eheangelegenheiten zu urtheilen, da sie nichtfamiliäre sind und die Familienverhältnisse nicht kennen. Der Gesetzentwurf ist mit dem Zeitgeiste, mit den Prinzipien der Freiheit in Widerspruch und möge der Kultusminister angewiesen werden, einen neuen, besseren Gesetzentwurf einzureichen.

Ueber den ferneren Verlauf der Sitzung werden wir im Morgenblatte berichten und bemerken wir an dieser Stelle bloß, daß der Gesetzentwurf, nachdem noch Karl S z á s h, W á n i s K o l. T i s h a und C s i g y gesprochen, als Basis für die Spezialdebatte und in der Spezialdebatte selbst mit geringen Veränderungen angenommen, dann aber, nachdem noch eine Interpellation bezüglich der Gömörer Eisenbahnen gestellt worden, die Debatte über das interkonfessionelle Gesetz eröffnet wurde.

In der heutigen Sitzung des Oberhauses überreichte der Schriftführer A. P a i s s die mit der a. b. Sanction versehenen Exemplare der Gesetze über Urbarmachungsgesetzgebung, Wein- und Fleischverehrungs- und Personalverehrungssteuer. Nachdem diese Gesetze publizirt waren, überreichte Graf Johann C z i r á k y als Präses der betreffenden Kommission den Bericht über das Volksschulgesetz. Die Kommission empfiehlt die Annahme dieses Gesetzes und schlägt nebst mehreren unwesentlichen stilistischen Änderungen zu §. 57 folgenden Zusatz vor: „Daß die Schüler am Religionsunterricht fleißig theilnehmen und gemäß den bezüglich der Schullinder bestehenden Bestimmungen

ihrer Kirchen auch ihre übrigen religiösen Pflichten erfüllen, darauf achtet auch der Schullehrer.“ — Die Verhandlung über dieses Gesetz ist auf morgen 10 Uhr anberaumt. Schließlich wurde der vom Unterhause bezüglich Organisation des Stenographenbureaus gefasste Beschluß angenommen.

Tageschronik.

[Ausscheidung.] Se. Majestät hat mit allerh. Entschliebung vom 25. d. dem Universitätsprofessor Dr. Alexander K o n e l, in Anerkennung seiner auf der Professorslaufbahn erworbenen Verdienste, den Titel eines k. n. Rathes verliehen.

[Ernennung.] Se. Majestät hat mit allerh. Entschliebung vom 16. d. die Enthebung des Ministerial-Sekretärs Anton K o v e l l y genehmigend zur Kenntniß nehmend, Leo B e o t h y zum Ministerial-Sekretär beim Ministerium für Ackerbau, Gewerbe und Handel ernannt.

[Ein russisches Werk über Szalay.] Der Historiker N i l P o p o w, hat vor Kurzem in Petersburg ein in russischer Sprache geschriebenes Werk unter dem Titel: „Der ungarische Geschichtsdarsteller Szalay und die Geschichte der Ungarn von Arpad bis zur pragmatischen Sanction“ veröffentlicht.

[Standrecht.] Der Minister des Innern hat dem k. k. Komitat auf dessen Bitte in Bezug auf Raubverbrechen die Mitschuldigen, Theilnehmer an der Schuld und Helfer auf sechs Monate das Standrecht verliehen.

[Goldene Trompete.] Michael L á n c s i c s wird vom neuen Jahr angefangen ein politisches Wochenblatt unter dem Titel: „Arany trombita“ (Goldene Trompete) herausgeben.

[Se. Eminenz der Kardinal Hauk] hat sich, wie „Nal. Lij.“ meldet, von seiner Kränklichkeit so weit er, daß er Spazierfahrten unternehmen kann.

[Keriales aus Kroatien.] In der Pastoral-Konferenz, die im Laufe dieses Monats im kroatischen Distrikte abgehalten wurde, hat die versammelte Geistlichkeit unter Anderem den Beschluß gefaßt, Se. Eminenz dem Kardinal-Erzbischof die Bitte um die baldige Einberufung einer Synode nach Agrum zu unterbreiten. Während der Debatte kam auch die Vererblichkeit, die in allen Schichten der Gesellschaft überhand genommen“ zur Sprache und wurde als ein Hauptgrund derselben eine gewisse Leichtfertigkeit bei der Eidesablegung angegeben. Um nun den „vorkommenden Mißbräuchen“ zu steuern, einigte man sich dahin, an das hochwürdigste Konfessionarium das Ansuchen zu stellen, daß dasselbe im geeigneten Wege Sorge trage, damit die Heiligkeit des Eides aufrecht erhalten werde.

[Ein israelitischer Magistratsrath.] Der aus Arab gebürtige i. d. Advokat M o r i z H a u s e r ist in W a j a zum Senator gewählt worden.

[Numismatisches.] Auf einer Wiese bei Kreuz wurden 85 römische Münzen gefunden, die alle sehr gut erhalten sind. Auch beim P o b u j e d t r a f man unlängst beim Graben auf werthvolle römische Münzen. Durch den Bau der Eisenbahn dürften noch manche numismatische Raritäten zum Vorschein kommen.

[Eisenbahn-Unfall.] Am 28. d. fand abermals ein Zusammenstoß auf der böhmischen Westbahn statt. Ein Lastwagen wurde zertrümmert.

[Hohe Kritik.] Der Possendichter Berg erhielt von dem Herzog von Koburg die für Autoren und Künstler gestiftete Medaille. Dieser Medaille war ein Schreiben des Kabinetts-Sekretärs Tempelmeier beigelegt, in welchem dem Schriftsteller die Versicherung ertheilt wird, daß dem Herzog die „Parrereslöcher“ und „Ar. 28“ besonders gefallen, daß er sie als beachtenswerthe Arbeiten erkenne.

[Tragischer Fall.] Nach einer Mittheilung aus T e v a hat Santhag, am 15. d. M., der wegen seiner Intelligenz, Redlichkeit und seltenen Humanität im ganzen Komitat allgemein geachtete hierortige Grundbesitzer G. v. F., ein Mann von 54 Jahren, sich in seinen Hausbrunnen, in welchem auch seine Frau vor 7 Jahren ihren freiwilligen Tod fand, gestürzt und aus welchem er jodann nach längerem Suchen todt herausgezogen wurde. Die Vermögensverhältnisse desselben waren sehr günstig gestellt, an Geisteschwäche oder Zerrüttung desselben litt er früher nie. Erst in der jüngsten Zeit war er von der fernen Idee befangen, er würde in das Irrenhaus geführt werden und es würde seine jüngere Tochter wider seinen Willen heirathen.

[Kontrebande.] Die Agrarministerorgane sind dieser Tage bei Szeged einem mit eingeschmuggeltem Tabak beladenen Wagen auf die Spur gekommen und haben denselben konfisziert. Der Schmuggler wurde zu einer Geldstrafe von 9,550 fl. verurtheilt.

[Namensveränderungen.] Mit Bewilligung des Ministeriums des Innern verändert ihre Familiennamen: Michael Paulitsch in „Pauli“, Johann Laurencsik in „Laurincksi“, János Schewel in „Solymski“, Alexander Wilhelm in „Wilms“.

T. o. W r a d, 27. November. Im Getreidegeschäfte ist es seit einigen Tagen etwas reger; am jüngsten Neuaraber Wochenmarke wurde Weizen besserer Qualität bei mittelmäßigen Zufuhren um 15 bis 20 fr. per Metzen höher bezahlt; 86/87pfd. erzielte bis 3 fl. 35 fr., Mais war gut zugeführt und ging mit 1 fl. 50 fr. ab. Heute war die Zufuhr in Getreide am hiesigen Wochenmarke eine gute, jedoch weit geringer als in der vorigen Woche. Weizen war wenig da, meist mittlere Qualität, und wurde ebenfalls besser als in der Vorwoche bezahlt. Von Mais, von welchem am jüngsten Wochenmarke 25,000 Metzen am Platze waren, dürfte heute kaum die Hälfte zugeführt sein und wurde mit 1 fl. 60 fr. von Spekulanten gekauft; im Schlußgeschäfte für spätere und Frühjahrsmonate war ziemlich Umsatz; es wurden mehrere Partien für Januar-Februar mit 1 fl. 60 fr., für April-Mai mit 1 fl. 70 fr. geschlossen, auf prompte Lieferung und per Dezember wurden mehrere 1000 Zölzmet ner

für den Export zu 2 fl. 25 fr. ab Best gekauft. Gerste mangelt in guter Qualität, es wurde für Spiritusfabrikation Mehreres gekauft und zwar 65/70pfd. mit 1 fl. 80 fr., 69/70pfd. mit 2 fl. 20 fr. Spiritus ist fortwährend gefragt und wird auch viel umgekehrt, es wurden im Laufe der Woche circa 1000 Eimer prompt mit 43 fr., für Dezember einige 1000 Eimer mit 42 1/2, auch mit 42 fr. ohne Gebinde begeben; für Dezember-April wird 41 1/2 fr. angelegt, was Eigner unbeachtet lassen. Treberdurchzug wird auf 13 fl. per Eimer sammt Gebinde gehalten und auch so verkauft. Fiolien kommen auch ziemlich zum Platze und werden mit 3 fl. 50 fr. gekauft.

P. S t o f f, 27. November. Nach vierzehntägiger Bahnpferr hatten wir in der vergangenen Woche einen Tag, der ausschließlich der Bahnzufuhr gewidmet war; daß derselbe von Seite der hiesigen Kaufmannschaft gut benutzt wurde, können an diesem Tage gegen 70,000 Metzen an der Bahn abgelagert, und können wir nunmehr, falls sich die Verhältnisse nicht ungünstiger gestalten, über die Direktion nicht gerade mit untrügender Waare, die ohne Deckmittel den Stürmen der Zeit fortwährend ausgelegt ist, Mitleid fühlen — auf eine Wiedereröffnung in diesem Jahre gar nicht hoffen. Durch diesen Umstand ist die flauere Tendenz, die am hiesigen Platze herrscht, erklärlich, und stellen sich die Preise, wie folgt: Weizen 82-86pfd. 4 fl. 3.40 bis 3.95; Korn 78-80pfd. 4 fl. 2.50-65; Gerste 68 bis 70pfd. 4 fl. 2.30-60; Mais neuer 82-84pfd. 4 fl. 2.10-25, Hafer 46-48pfd. 4 fl. 1.50-65.

W i e n, 28. November. Rep s. Die Fabrikanten finden die Preise noch immer zu hoch, so daß nur wenige Geschäfte zum Abschluß gelangen.

Für effektives K e b ö l on gros stellte sich in den letzten Tagen wieder etwas mehr Frage ein und es mühten die Reflektanten die etwas gesteigerten Anforderungen der Besitzer bewilligen, wodurch aber die Umläufe sich sehr beschränkt gestalteten. Für spätere Termine lassen keine Abschlüsse zu Stande, bloß ab 30 wurden circa 400 Ztr. November-Januar-Lieferung zu 20 fl. 50 fr. sammt Faß, Staffa 2 pft. gehandelt. Durch die höheren Valutenkurse wurde die Spekulation veranlaßt, das im Auslande zu übernehmende Risiko zu storniren, und da das hier zur Uebernahme eingelagerte preussische Del nicht ausgetrieben wird, so ist effektive Waare manchen Tag knapp. Wiener feines doppelt raffiniertes K a b o l on gros 22 fl. 50-75 fr. mit Faß in Transit, K e i n e l wird von einer hiesigen Fabrik zu 23 fl. 50 fr. ausgetrieben, obwohl es zu diesem Preise nicht erzeugt werden kann. Galizisches und russisches Terpentinal stellte sich nur circa 50 fr., Colophonium um 25 fr. billiger.

K l e e s a m e n. Der Umlauf in sämmtlichen Klearten war beschränkt, die Preise sind als nominal zu betrachten. Hochfeine Waare mangelt. In italienischer Luzernerwaare war bei starkem Ausgöbe der Verkehr unbedeutend. Für Luzernerwaare hält sich Preis und Nennung ungewein. Fein Notirungen: Steirischer (roth) gereinigter per Ztr. 26-27 fl., steirischer (roth) naturell per Ztr. fl. 25-25.50, Luzerner italienischer per Ztr. fl. 32-35, Luzerner französisch per Ztr. fl. 43-45, Luzerner ungarisch naturell fl. 32-32.50, Luzerner ungarisch gereinigt fl. 34-36, meißer (böhmischer) per Ztr. fl. 32-42, Cigarjette (türk. Klee) per Ztr. fl. 6.50-7.

K ü b e n s a m e n. Preise nominal und gedrückt. Umlauf ist nur für Spekulation und für späteren Bedarf bei billigen Preisen möglich gewesen. Man notirt: Burgunder Futterrüben, inländische 12-15 fl., ausländische 14 fl. 50 fr. bis 24 fl., Zuderrüben inländische 10-12 fl., ausländische 12-15 fl. per Zentner.

S p i r i t u s. In Folge der geringen Zufuhren stellen sich die Preise etwas fester. Im Ganzen ist das Geschäft gering. Notirungen: 30-33gradiger tranfito per Grad 49 1/2-49 1/2, reiflicher 33gradiger tranfito per Grad 52 1/2-53 1/2, Melasse tranfito per Grad 49 1/2-49 1/2, fr.

W a u n w o l l g e r n. Eine auf dem Liverpooler Marke ganz unerwartet wieder eingetretene stärkere Verkaufsbewegung und steigende Tendenz hat während der abgelassenen Woche mehr Kauflust gewekt und zu einer feineren Haltung Anlaß gegeben. Es wurden sowohl seitens der Konventionen als auch seitens der Spekulation nimbhaftere Geschäfte abgeschlossen, so daß bei den unbedeutenden Verräthen disponibler Waare viele Spinner ihre volle diesmonatliche Produktion an Markt brachten und einzelne von ihnen auch noch für den nächsten Monat in Kontrakt genommen wurden. Die Mehrzahl der Spinner nahm übrigens Anstand, auf Lieferungsabschlüsse einzugehen. Niedrige Nummern und Varchentgarne waren vorwiegend gefragt. Die Preise zogen an und blieben fest behauptet.

T. Z. F r i e s t, 28. November. G e t r e i d e. Mais, prompter, wegen mangelnder Zufuhren fortwährend behauptet, auf Lieferung nominal. Mais und Gese unverändert. Hafer höher wegen starker Nachfrage und ohne Vorrath. Del, turrente Verkaufte in neuem Kommen ohne Preisänderung; bloß in Corfu wurde eine Preisermäßigung bewilligt, wegen häufiger Zufuhren. Petroleum sehr lebhaft, weil von den Ursprungsorten und den norddeutschen Plätzen ein Aufschlag gemeldet wird; viele Aufträge für den Konsum und ein baldiger, starker Aufschlag zu erwarten.

V e r k ä u f e. 12,000 St. Weizen, Banater und ungar. 116-114pfd., Lieferung April und Mai, zu 6 fl. 40 bis 45 fr., 4000 St. detto Gession der Kontrakte für laufenden Monat zu 6 fl. 30-35 fr., 3000 St. detto 116-118pfd. prompt zu 6 fl. 60 fr. bis 7 fl. 10 fr., 40,000 St. Mais Banat und ungar., pr. März und April per je 116 Pfd. zu 4 fl. 40-45 fr., 4000 detto prompt per je 116 Pfd. zu 4 fl. 35-40 fr., 1000 St. alt pr. je 116 Pfd. zu 4 fl. 95 fr., 20,000 St. Hafer, Banat, Gession der Kontrakte für Dezember pr. je 64 Pfd. zu 2 fl. 95 fr. bis 3 fl., 2000 St. prompt per je 84 Pfd. zu 3 fl. 5 fr., 3000 Ztr. Gerste Banat. zu 4 fl. 50-60 fr. pr. Ztr. 600 Dr. Olivenöl Bugl. komunes neu, in Fässern zu 31-33 fl., 150 Dr. detto halbfein und fein cour. in Fässern und Linen zu 44-46 fl., 200 Dr. detto St. Maura, neu, in Fässern zu 33 fl., 750 Dr. detto, Corfu, neu in Fässern theils prompt und theils schwimmend zu 30-33 fl., 700 D. Durazzo in Fässern wie es steht zu 37 fl., 130 D. Dalmat. u. Raguzer neu, in Fässern zu 30 fl., 450 D. Ztr. und Dalmat, alt in Fässern zu 33-38 fl. pr. Dr.; 1000 St. Petroleum raff. amerikanisches prompt zu 15 fl., 1800 St. detto zu 14 fl., 1438 St. detto schwimmend zu 14 fl. pr. Ztr.

B e r l i n, 27. November. W o l l b e r i c h t der „D. u. S.-Ztg.“ Während der letztvergangenen Woche wendete sich der Begeh vorzugsweise der Tuchwollen zu und wurden von einem Belgier, der noch im Markt bleibt, ca. 900 Ztr. preussische bis Mitte der 50er und von einem Rheinländer ca. 300 Ztr. seine schlechte, preussische und polener Einsuren um 70 Ztr. herum abgeschlossen. Der Verkehr mit den inländischen Tuchfabrikanten dürfte nur auf 5-600 Zentner zu schätzen sein. Der schon so oft erwähnte Kämmer nahm abermals 3-400 Ztr. Rommer und Weidenburger Anfangs der 50er und die Dresdener 150 Ztr. Weidenburger à 52 1/2 Ztr. Außerdem sind noch mehrere Kämmer hier, die sich mit dem Durchsehen der Lager beschäftigen;

aller Wahrscheinlichkeit nach werden auch mit ihnen größere Ab- schlüsse zu Stande kommen.

Wien, 30. November. Die Sonntagsbörse war in ziemlich günstiger Stimmung ungarische Kreditaktien kauften man mit 97, Anglo-Hungarianbank mit 117, ungarische Eisenbahnaktien 4 100.75. Aktienbrillen waren etwas weniger an- mirt als am Schluss der Vorwoche und wurden 4 590-588 be- geben. Zinnaktien wurden mit 100 geschlossen. Straßenbahnen ruhig. Pester 3. Gm. 4 116 begeben. Tramwayaktien Anfangs 4 122 gehandelt, stiegen auf 124 und schlossen 123.50. Ein sehr ruhiges Geschäft war in Omnibusaktien, welche Anfangs 4 12.50 verkauft, später bis 19.50 bezahlt wurden und 17.50 blieben. Spiritusaktien wesentlich matter und bei stärkerem Aus- gebote mit 488 begeben. Schwindische Spiritusaktien beliebt und al pari genommen. Salgó-Tarjánier getragt und bis 93 bezahlt. Flora beliebt und 4 6 geschlossen. Pharmazeutische Zentralan- stalt bis 240 geschlossen.

An der heutigen Vorwoche waren ungarische Kreditaktien matt und wurden mit 95.75 verkauft, später fanden sich jedoch 4 96.50. Omnibusaktien 4 18.50 geschlossen, blieben später 17.50. Salgó-Tarjánier waren stark begehrt, und wurden mit 94 gekauft. Tramwayaktien fest und zwischen 122.25-122.75 gehalten. Königsbräueri 4 102 gekauft. Schwindische Aktien beliebt und mit 1 Aufgeld bezahlt.

Die Mittagsbörse war für Röhrenpapiere in sehr unruhiger Stimmung, und bei guter Nachfrage und schwachem Ausgebote erzielten einzelne auch wesentlich höhere Kurse. Pannonia wurden 4 1426, Erste Oen-Peter 4 710, Concordia 4 655, Louisenmühle 4 203 bezahlt. Ungar. Eisenbahnaktien beliebt und 4 100.50 in größeren Posten geschlossen. Ungar. Kreditbank matt und 4 95.50 in größeren Posten begeben. Anglo-Hungarianbank hielten sich zwischen 1 6.50 und 117. Einer Kommerz- bank getragt und 4 212 gekauft. Pester Volksbank 4 45.50 getragt. Brauereien fest, Königsbräueri bis 203 bezahlt. Steinbrüder Bierbrauerei mit 128 begehrt. Pester Spiritus- raffinerie-Aktien matt und 4 484 begeben. Schwindische Spiritus- fabrikt anbauend beliebt und mit 1 Aufgeld getragt. Pester- kanzaktien ruhig und unerändert, dazu mit 228 geschlossen. Salgó-Tarjánier Kohlenwerk anhaltend beliebt und bis 95 be- zahlt. Straßenbahnen ruhig, geschäftslos. Wiener Tramway 4 123.50 und 123.75. Omnibus-Aktien matt, und schließlich mit 15 begeben. Pester-Omer Kettenbrüdenaktien fest und 4 580 ausgeboten, Tunnel beliebt und 4 100 begehrt. Ungar. Dampfmaschinen-Gesellschaft beliebt und 4 260 geschlossen. Von jungen Unternehmungen wurden ungar. Zandkarenfabrik 4 3.50, Flora 4 5.50 getragt. Dulten weichen.

Die hiesige Börse war für ungarische Eisenbahn- anleihen 100.50-100.75, Altschuld 153-154, Pannischer Barer 165.50-166.50, ungar. Nordostbahn 140-141, Pester Straßenbahn erster Emission, zweiter Emission 400-405, dritter Emission 115-117, Temesvärer, Wiener Tramway 123.50-124, Omnibus 15-16, ungarische Kreditbank 95.50 bis 96, Anglo-Hungarianbank 116.50-117, Omer-Kommerzial- bank 212-214, Pester Volksbank 45 G., Pester Volksmühle erster Emission 1260-1270, zweiter Emission 390-395, Pannonia-Dampfmühle erster Emission 1415-1435, zweiter Emission 23-235, Erste Oen-Peter-Dampfmühle 710-720, Concordiamühle 655-660, Louisenmühle 303-305, Arpad- mühle 536-540, Königsbräueri 202.50 bis 203.50, Stein- brüder Bierbrauerei 128-130, Pester Spiritus-Raffinerie 450-455, Neuperker 490-500, Großwärdener Spiritus-Raffi- nerie G., Schwindische Spiritus-Raffinerie 1-2, erste ungar. Mischung 535-600, dazu 228-230, Salgó-Tarjánier 331-334, Salgó-Tarjánier Kohlenwerk 94-95, Pester-Omer Kettenbrüde 370-380, Tunnel 100 G., ungar. Remonover-Gesellschaft 259 bis 263, ungarische Dampfmaschinen 193-196, Kammergänger- nerei 15-10 unter Pari, Flora, Stearinergien- und Seifen- fabrikt 5-7, ungarische Zandkarenfabrik 3-4, Dreischeide Zie- gelabrikt 64-70, Pester-Humaner-Schiffsbauerei 32-35, Althe- nium 13-16 unter Pari, Hotel 3-2 unter Pari, Napoleons-

vor 941-943, Dulten 5.57 bis 5.59, preussische Renten- Anweisungen 1.74-1.75, London 118.25 bis 118.75, Paris 46.80-47.20, Frankfurt 98.50 bis 99, Hamburg 86.75-87.25. Getreidegeschäft. Bei matter Stimmung und ge- ringer Nachfrage, schwere Waare, 10 fr. billiger, Roggen und Gerste 5-10 fr., Mais 5 fr. billiger, Vajet geschäftslos.

Del. Depeschen des „Ang. Lloyd.“

Paris, 28. November. Abermals wurden Deles- cluze zu 6 Monaten Gefängnis, 2000 Frs. Geldbuße und zum Verlust der bürgerlichen Rechte auf sechs Monate, Peyrat und Duret zu 2000 Frs. Geldstrafe verurtheilt. Die Delescluze verurtheilte Gefängnisstrafe wird in die mit dem Urtheile vom 14. d. M. ausgesprochene einge- rechnet. Herbart und Weiß wurden zu 1000 Frs. Geld- buße verurtheilt.

Paris, 30. November. Bertrier ist bereits gefor- den. Dlogaga ist aus Madrid hier eingetroffen.

Madrid, 29. November. Eine Kundmachung fordert die jungen Leute vom 20. bis zum 25. Jahre auf, sich morgen um 9 Uhr im Prado zu versammeln, um bei der Regierung gegen die Verfügung zu protes- tieren, welche ihnen das allgemeine Stimmrecht entzieht. Andere Kundmachungen berufen die Republikaner auf mor- gen zu einer großen Manifestation.

Madrid, 30. November. Die geistige „Gaceta“ veröffentlicht ein Dekret, woznach Dlogaga zum Vorkämpfer für Paris und Ruess zum Gefährten für Wien er- nannt wurden. Die republikanischen Demonstrationen sind ruhig abgelaufen. Gafelar und Orensé sprachen unter Hochrufen für die Republik. Für den 13. Dezember wurden neuerliche Manifestationen angekündigt.

Bukarest, 29. November. Der Fürst beauftragte Demeter Ghita mit der Bildung eines neuen Ministre- riums. Heute Abends wurde folgende Ministerliste be- kannt: Demeter Ghita, Präsident und Aussenminister, Cogol- nitseano, Inneres, Alexander Gulesco, Finanzen, Papa- dupolo Galinschi, Kultus und Unterricht, und Oberst Duda Kemti, Krieg.

Wien, 30. November, 10 Uhr 40 Min. Vorbörs- kreditaktien 240.30, Nordbahn, Staatsbahn 301.-, 1860er Lote 91.40, 1864er Lote 103.40, Napoleonsdor 9.42, Steuer- freies, Lombarden 195.50, ungarische Kreditaktien 97.75, Franz. Vojepobahn, Pannischer Barer, Anglo-Hungarian- bank, Altschuld, Pannische, Tramway, Panti- aktien 68 1/2, Galizier, Vardubitzer, Anglo-Austrian, Nordostbahn, Vojensker, Rudolfsbahn, böhmische Nordbahn, Nordwestbahn, Elisabethbahn, fest, wenig Geschäft.

Frankfurt, 28. November. Abendbörsen. Kredit- aktien 237.25, Staatsbahn 298, Ruess neuerfreies, 1860er Lote, 1864er Lote, Amerikaner 79 1/2, Tabakobligationen, Danfaktien, Lombarden 193.50, Elisabethbahn, Ungar. Kredit, fest.

Köln, 28. November. Getreidemarkt. Weizen 6 Hlr. 5 Sgr., per Dezember 6 Hlr. 2 Sgr., per November 6 Hlr. 4 Sgr., Roggen 10 Sgr. 2 Hlr. 20 Sgr. bis 5 Hlr. 25 Sgr., per November 5 Hlr. 19 Sgr., per Dezember

5 Hlr. 8 Sgr., per März 5 Hlr. 8 Sgr. Del behauptet, per November 10, per Dezember 10, per Frühjahr 11, Spiritus loco 19 1/2, Weizen niedriger, Roggen behauptet.

Hamburg, 28. November. Prodnktenmarkt. Ge- treide fest. Weizen per November 121 1/2 Hlr., per Dezember 118 1/2 Hlr., per Frühjahr 114 1/2 Hlr., Roggen per No- vember 97 1/2, per Dezember 94, per Frühjahr 89, Del per No- vember 19 1/2, per Frühjahr 20 1/2, per Herbst 1869 21 1/2. Spiritus unerändert. Kalt

Paris, 28. November. Weizenmarkt. Per November 67.25, per 2. letzte Monate 61.75, per 4. erste Monate 61.25, Spiritus per November 76.50, per 4. erste Monate 71.-, per 4 folgende Monate 74.40. Getreide auf Departementenmarkt, -1.-, fr. Waage.



Eingefendet. Vorläufige Anzeige. IM CIRCUS REZ.

Das unterzeichnete Komit hat am Herrn Monhaupt das Ansuchen gestellt, seiner Anrede noch eine Vorleistung zum Besten der verunglückten Schwärzer zu veranlassen. Der Monhaupt hat sich in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes reitwillig dazu erklärt, und findet die Vorleistung mit Darstellungen von Köst- lichen und prächtigen Vertheilung Mittwoch den 2. Dezember 1868, statt, deren ganzer Reinertrag den durch Vertheilung an verunglückten Schwärzern gewidmet wird. Billets sind von Dienstag den 1. Dezember an nach am Tage der Vorstellung von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmit- tag zu bekommen, sowie am Tage der Vorstellung an der Ein- gass-Kassa zu haben. Mehrbeträge werden dankend entgegenge- nommen und quittirt.

Das Komit

4407 1-1 des Schweizer-Untersuchungs-Vereins. Eine Viertelmillion

ist schon morgen mit einer vom Bankhause S. Othen ausge- stellten Promesse der 1864er Lote mit er Begünstigung zu ge- winnen, das Abnehmen von 10 Stück eine gratis, und Wieder- verkäufer einen angenehmen Rabatt erhalten.

H. Fuchs, Geldwechsler, 4313 Obere Donaustraße Nr. 8, vis-a-vis der Waage.

J. J. Kohens

Bank- und Wechselgeschäft. Pests Josephsplatz Nr. 6. Ein- und Verkauf von Staats- und Industrie-Papieren, We- chen, Pannbrücken, Grundbesitzungs-Obligationen, Prioritäten, Devisen, Verrechnung von Gold, Silber, Coupons und aus- ländischen Pannnoten, Börsen-Effekten

PROMESSEN

auf 1864er Lote. Fehlung 1. Dezember 4 2 fl. 50 kr mit Stempel, Hauptsteuer 200 000 fl., auf 10 Promessen 1 Stück gratis. Als Kapitalsanlage empfehlenswerth 5 ungar. Eisen- bahnanleihen, 5 Silberprioritäten der Franz. Nordost-Bahn und 5 Silberprioritäten der Eisenbahnenbahn 3000 32.-

Wenstkurse 3 Monate.

Table with columns for currency types and values, including items like 'Amerikaner 100 fl. holl.', 'Russische 100 fl. holl.', etc.

31 Tage nach Sicht.

Table with columns for currency types and values, including items like 'Dankakt. f. 100 maladische Wafer', 'Kauf der Münzen', etc.

Dulten.

Table with columns for currency types and values, including items like 'Gold al marco', 'Spermbrot', etc.

Table titled 'Wiener Börsenkurse v. 28. November.' containing columns for 'Öffentliche Schuld', 'Aktien pr. Stück', and 'Geld. Waare' with various financial entries and values.

Table titled 'Geld. Waare' containing various financial entries and values, including 'Br. Omnib. Akt. a 200 fl. d. B. 60%', 'Pannbrücke für 100 fl.', etc.

Table titled 'Geld. Waare' containing various financial entries and values, including 'Br. Omnib. Akt. a 200 fl. d. B. 60%', 'Pannbrücke für 100 fl.', etc.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various small notices and advertisements.